Seckenheim Rheinau Nachrichten

MANNHEIM

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Seckenheim, Hochstätt, Rheinau und Friedrichsfeld · Auflage: 24.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 19 | Nr. 12 | 26. November 2021

Stadtteile strahlten wieder im November

Angebote der Geschäfte zur Langen Nacht kamen gut an

Für ein letztes Foto standen gerade noch vier Genussboxen in der Metzgerei Hertel parat. Foto: Seitz

RHEINAU/SECKENHEIM. Die Relaisstraße in Rheinau war am Samstagabend gut frequentiert. Die an der Langen Nacht teilnehmenden Geschäfte fielen durch helle Beleuchtung, rote Teppiche und ansprechende Dekoration im Novembergrau auf.

Bei Koob Hörgeräte wärmten sich einige Passanten an der großen Feuerschale auf. Inhaber Thomas Frey war mit dem Zuspruch sehr zufrieden. Das Event bot für ihn die erste Gelegenheit, die vor einem halben Jahr gegründete Filiale in der Öffentlichkeit vorzustellen. Während sein Team draußen Steaks und Bratwürste brutzelte, präsentierte drinnen Manuela Steimer „Pfälzer Handwerkskunst". Die Idee mit den originellen Schildern kam ihr auf dem Markt, um ihre Wildkräuterspezialitäten zu beschriften. Bei Optik Faust konnte Michael Lösch zahlreiche Freunde und Kunden in seinem Ladengeschäft begrüßen. Ohne die traditionelle Band war hier genügend Platz fürs Publikum. Wunschlieder erklangen dieses Mal aus dem Streamer und eine historische Musikbox zierte den Raum. Die Wände dekorierten Bilder des in Rheinau lebenden Malers Hermann-Simon Wind; für den Genuss sorgten erlesene Weine und Minidampfnudeln. Auch das Geschäft von Creativ Cosmetic war gut besucht. Sandrina Künster wurde von ihrer Schwester am Empfang unterstützt, wo unter anderem der Co-Vorsitzende des Gewerbevereins Walter Schafar vorbeischaute. In zwei zu Ausstellungsräumen umgestalteten Behandlungszimmern konnten gehäkelte Schmuckstücke von Marlies Müller und historische Musikinstrumente von Jürgen Arnold bestaunt werden. Im Innenhof unterhielt Liederkellner Charly Hanenberg die Besucher. Martin Hertel weihte gewissermaßen das frisch verlegte Pflaster des angrenzenden Marktplatzes ein, wo er Gästen vor der Metzgerei Kostproben des eigenen Partyservice servierte. Im geöffneten Laden fanden die Genussboxen, die mit Spezialitäten und einem Einkaufsgutschein in Höhe des Kaufpreises gefüllt waren, reißenden Absatz. Ganz in der Nähe hatte der Gemeinnützige Verein zusammen mit der Evangelischen Gemeinde in die bunt beleuchtete Versöhnungskirche eingeladen, vor der Vorsitzender Andreas Schäfer mit fleißigen Helfern wärmenden Glühwein ausschenkte. Unter dem Motto „miteinander" bot das Gotteshaus einen spirituellen Rahmen für diverse Kunstobjekte und eine Live-Performance, die nicht nur Pfarrer Uwe Sulger in ihren Bann zog. Kim Behm, Dozentin der Freien Kunstakademie, stellte die Werke von Anna Siebert, Inessa Siebert und Gisela Weiß vor, die mit einer Wollsäule, einem Strauß voller Fragen und einer Schirm-Skulptur an Situationen des Lebens erinnerten, die auch in der Bibel zu finden sind.

Während sich in Friedrichsfeld keine Organisatoren für eine Teilnahme fanden, beteiligten sich im benachbarten Seckenheim dank Unterstützung des Verlags der Seckenheim-Rheinau-Nachrichten fast ein Dutzend Gewerbetreibende an der Langen Nacht. Die Hauptstraße war deutlich belebter als sonst an dunklen Novemberabenden. Auch Michaela Keinert hatte ihr neues Geschäft besonders schön dekoriert und im Außenbereich dafür gesorgt, dass sich die Gäste bei Prosecco und mediterranen Köstlichkeiten wohlfühlten. Im Hof zeigten die Seckenheimer Bastelhexen, wie modernes Nähen und Basteln aussieht. Auch auf der gegenüberliegenden Straßenseite standen die Besucher in Grüppchen zusammen, um den Abend zu genießen. Man blieb „unter sich", machte höchstens einen Abstecher in die Zähringer oder zu SOS Medien in die Wildbader Straße, wo Hans Heiser gesanglich in die Welt des Swing und Pop eintauchte. Doch genau das war von den Organisatoren so angestrebt worden: Die Menschen sollten angesichts der Pandemie im Stadtteil bleiben und die Geschäfte besuchen.

sts/pbw

Weitere Berichte und Bilder auf den Seiten 14 und 15

TOP-THEMEN

Engel fliegen für den guten Zweck Seite 3

Larissa Weindorf erfolgreich bei der WM Seite 5

Bald brennt das erste Licht: Sonderseiten zum Advent Seite 6

100 Jahre GKM: Sonderseiten zum Geburtstag Seite 9

Stadtteil-Portal
DIE NEUE APP
für mobile Nachrichten und mehr ...

Die Stellung der Frau in der römisch-katholischen Kirche

Vortrag in St. Clara am zweiten Weihnachtsfeiertag im ZDF

SECKENHEIM. Die Benediktinerin von der Abtei St. Hildegard in Rüdesheim/Eibingen, Schwester Philippa Rath, ließ in ihrem Vortrag in der St. Aegidiuskirche keinen Zweifel daran, dass die Zulassung der Frauen zu den Weiheämtern in der römisch-katholischen Kirche keinen Aufschub mehr duldet. Zu dieser Veranstaltung hatten das Bildungszentrum sanctclara Mannheim und das Bildungswerk St. Aegidius Seckenheim gemeinsam eingeladen.

Die Referentin zeigte überzeugend und visionär auf, wie Männer und Frauen gleichwertig und gemeinsam Kirche neu gestalten und diese zukunftsfähig machen könnten. In ihrem aufrüttelnden Buch „Weil Gott es so will" berichtet sie von 150 Frauen aus dem ganzen deutschsprachigen Raum, von deren Frustration, Enttäuschung und kränkender Zurückweisung. Nur weil als Frau geboren, wird bis heute ihre eindeutige Berufung durch Gott und ihre tiefe Gottesbeziehung von der Männerkirche nicht anerkannt – ja sogar missachtet.

Die Frauen, die in dem Buch ihre Geschichte erzählen, verstehen sich inzwischen als Teil einer Gruppe, die auf eine immer größere Vernetzung bauen und keine Einzelkämpferinnen mehr sein wollen. Damit können und wollen sie den Druck auf die Amtskirche und auf die jede Veränderung abwehrenden kirchlichen Kreise erhöhen, um so grundlegende Reformen unüberhörbar und ernstgenommen einfordern zu können.

Es reiche nicht aus, wie auf der sinkenden Titanic die Liegestühle neu aufzustellen, sagt auch der Limburger Bischof und Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz Georg Bätzing. Und es scheint sich demnach tatsächlich bei manchen Bischöfen und Priestern ein Umdenken anzubahnen.

Schwester Philippa Rath wird im kommenden Januar ihr neues Buch veröffentlichen, in dem nicht wenige mutige Priester berichten, was der Kirche und ihnen selbst bei ihrer Arbeit fehlt, weil die Berufungen, Charismen und Begabungen von Frauen nicht adäquat zum Einsatz kommen dürfen und somit nicht als notwendiges Korrektiv und Ergänzung wirken können. „Im ‚Synodalen Weg' werden", informiert Rath in ihrer Funktion als Delegierte, „wichtige Schritte vorbereitet und die deutschen Bischöfe explizit aufgefordert, diese bei der anstehenden Bischofssynode in Rom aktiv einzubringen.

Die große Zustimmung der zahlreichen Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem sogar weit über Mannheim hinausreichenden Einzugsgebiet spiegelte sich sowohl beim Vortrag als auch bei dem anschließenden offenen Gesprächsaustausch in oft wiederkehrendem Applaus wider.

Das anwesende ZDF-Kamerateam hat die ganze Veranstaltung in Bild und Wort für einen geplanten Film aufgenommen, der am zweiten Weihnachtsfeiertag ausgestrahlt werden soll. *red/pbw*

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 48 29.11.- 5.12.2021
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Mediterrane Nudeln (Oliven, getr. Tomaten, Fetakäse) mit Basilikumsoße, Mischsalat
Di. Milchschnitzel mit Tomaten-Kräutersoße, dazu Kartoffelpüree und Weißkrautsalat
Mi. Königsberger Klopse (Schwein/Rind) in Kapernsoße mit Erbsen und Reis
Do. Leberknödel (Schwein) auf Sauerkraut mit Kartoffelpüree
Fr. Seelachsfilet in Sesampanade mit Remouladensoße, Petersilienkartoffel, Mischsalat
Sa. Gemüseplatte mit Soße Hollandaise, gebackener Camembert und Petersilienkartoffel
So. Hähnchengeschnetzeltes mit Paprikagemüse und Spätzle
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

Wir kaufen Häuser und Grundstücke
form+structur
0621-410760

KUNDEN DIENST
SANITÄR + HEIZUNG
Günther
Ellerstadter Str. 5 • 68219 Mannheim
Fon: (0621) 8 42 59 50
www.guenther-sanitaer.de

Steuerwissen ist Geld!
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre
Einkommensteuererklärung
bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen,
Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.
Meine Beratungsstelle:
Kaiserstuhlring 33, 68239 Mannheim,
Telefon: 0621/4 82 48 61,
Email: Eberhard.Bialas@vlh.de,
http:/www.vlh.de/bst/6431,
Termin nach telefonischer Vereinbarung

Ein neues Bad?
Wir kommen!

Komplettbäder aus einer Hand vom Wasserrohr bis zum Badmöbel einschließlich Fliesenarbeiten.
Eigene Badausstellung!
STRUWE GMBH
(06 21) 85 32 00
Siegm.-Schuckert-Str. 22
Mannheim-Neckarau

Eisenbahn- und Spielzeugmarkt in 68526 Ladenburg
27. November 2021
11.00 - 16.00 Uhr
Carl-Benz-Gymnasium, Realschulstr. 4
Ankauf - Verkauf - Tausch
Eisenbahnen, Autos & altes Spielzeug
Info: 06203/31 30
J. Sauerbrey, Ladenburg
www.eisenbahnbörse-ladenburg.de
Corona: 2G-Regel, Geimpfte und Genesene mit Vorlage des Nachweises Kontaktformular gibt es auch auf unserer Homepage

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim

SCHAAF ELEKTROANLAGEN GmbH
ALARMANLAGEN
ELEKTROINSTALLATIONEN
Am Waldrand 65
68219 Mannheim
Tel. 0621/876102
Fax 0621/871419
➤ Gebäudetechnik
➤ Fachbetrieb der Elektroinnung
➤ Kundendienst

Seniorenzentrum für Pflege und Beratung
Wir sind persönlich für Sie erreichbar unter
Tel.: 0621 / 86 24 740
ambulante Pflege Rhein Neckar
Häusliche Alten- u. Krankenpflege, sowie Hauswirtschaft und Betreuung.
Für ein selbstbestimmtes Leben im Alter

Mitarbeiter/in (m/w/d) gesucht
- Hauswirtschaft
- Alltagsunterstützung in Teilzeit
Für den Hauswirtschafts- und Betreuungsdienst suchen wir zuverlässige, flexible Verstärkung. Führerschein erforderlich. Wir erwarten einen liebevollen Umgang mit teilweise demenziell erkrankten Menschen bis zur Bewältigung von Alltagsanforderungen im Haushalt.
Hand in Hand
Hauswirtschaft & Betreuung
Elke Bauer • Schulstraße 52 • 68199 Mannheim • 06 21 - 43 75 13 85
01 71 - 12 00 03 5 • info@hand-in-hand-mannheim.de

Polizei zieht ins Gebäude der VR Bank

Anschlussverwendung der Immobilie Meersburger Straße noch offen

SECKENHEIM. Wie die Pressestelle des Polizeipräsidiums Mannheim den Seckenheim-Rheinau-Nachrichten auf Nachfrage bestätigt, wird der Polizeiposten Seckenheim von der Meersburger Straße in die Seckenheimer Hauptstraße umziehen. „Derzeit wird von Vermögen und Bau als zuständiger Landesbehörde ein Zeitplan für das Projekt ausgearbeitet", heißt es. Mit der Verlegung des Polizeipostens Seckenheim in die Seckenheimer Hauptstraße werde sich in Zukunft die technische Ausstattung der Räumlichkeiten auf dem für die Polizeiarbeit relevanten, aktuellen Stand befinden. Der zukünftige Polizeiposten Seckenheim werde – gemäß den aktuellen Vorgaben des Landes – im Eingangsbereich über ein Schleusenelement verfügen. „Dies erhöht die Sicherheit für die eingesetzten Beamten entscheidend und ermöglicht eine effiziente Bearbeitung des Besucherverkehrs", teilt die Pressestelle weiter mit. Eine personelle Veränderung beim zukünftigen Polizeiposten Seckenheim sei derzeit nicht vorgesehen. Zur zukünftigen Verwendung des Gebäudes in der Meersburger Straße wurde diese Redaktion an die Landesbehörde Vermögen und Bau verwiesen. Vom zuständigen Amt Mannheim und Heidelberg teilte Dr. Johann-Christoph Woltag, Leiter Abteilung 2 Liegenschaften, mit, dass die Prüfungen und Pläne für eine mögliche Anschlussverwendung der derzeitigen Unterbringung in der Meersburger Straße noch nicht abgeschlossen seien. „In Betracht kommt hier entweder eine Verwendung für andere landeseigene Zwecke, oder aber ein Verkauf", heißt es. *pbw*

Bocksbeutelregatta in Würzburg

Boote mit Rheinauer Beteiligung ganz vorne dabei

RHEINAU. Für drei Rennen hatten die Ruderer der Mannheimer Rudergesellschaft Rheinau ihre Teilnahme an der 86. Würzburger DRV-Regatta, der fränkischen Bocksbeutelregatta, gemeldet. Und es sollte ein erfolgreicher Tag werden.

Zunächst ging es für Laura Lucchese-Latino als Steuerfrau der Renngemeinschaft RV Eltville und der Mannheimer RG Rheinau in ihrer ersten DRV-Regatta im Doppelvierer, Altersklasse E (Mindestdurchschnittsalter 55 Jahre) auf die 4.500 Meter auf dem Main. Ihr Vereinskamerad Rainer Fiedler sowie die Eltviller Christopher Schneider, Lena Hartwich und Judith Jahn gaben alles und konnten sogar den Favoriten und Lokalmatador aus Würzburg schlagen. In deren Boot saßen immerhin zwei amtierende Deutsche Meister aus dem Masterbereich. Trotz Niedrigwasser und somit bei geringer Strömung und Windstille meisterten sie die Strecke in beachtlichen 16:59 Minuten. Erster Start, erster Sieg.

Im zweiten Rennen mit Rheinauer Beteiligung mussten sich Thomas Lenort und Michael Wähling im Doppelzweier, ebenfalls Altersklasse E, gegen ein Boot aus Speyer messen. Die Mannschaftmitglieder dieses Bootes, Thomas Dresel und Lutz Fiedler, sind auch im südlichsten Ruderverein Mannheims

Die Renngemeinschaft RV Eltville und MRG Rheinau im Doppelvierer Judith Jahn, Lena Hartwich, Christopher Schneider, Rainer Fiedler, Laura Lucchese-Latino (von oben). Foto: MRGR

keine Unbekannten. Die Boote gehen bei dieser Langstreckenregatta mit einem Abstand von 30 Sekunden ins Rennen. Die Speyerer legten vor, Rheinau folgte ihnen. Nach 3.000 Metern kamen Lenort und Wähling ihren Konkurrenten immer näher, so dass sie am Ende mit 13 Sekunden Vorsprung das Rennen für sich entscheiden konnten. Zweiter Start, zweiter Sieg.

Das letzte Rennen, für das sich ein Mannheimer gemeldet hatte, war der Master-Achter mit Ruderern, die im Schnitt mindestens 50 Jahre alt sind. Einmal mehr vertrat Rainer Fiedler seinen Verein in einer Renngemeinschaft mit dem ARC Würzburg, Limburg und dem Osnabrücker RV. Aufgrund verschiedener Krankheitsfälle musste das Boot auf vier Positionen umbesetzt werden. Aber gerade diese Notbesetzung setzte Kräfte frei, die erneut dazu führten, dass ein Boot aus Würzburg in Renngemeinschaft mit dem RC Zelling den Kürzeren ziehen musste. Dritter Start, dritter Sieg.

Aufgrund der Corona-Einschränkungen musste die sonst übliche große Siegerehrung entfallen. Aber auf die Siegermedaille (Radaddelchen) und den Bocksbeutelwein mussten die Gewinner trotzdem nicht verzichten. Mit viel Liebe hatten die Würzburger Sportkameraden eine kleine Ehrung vorbereitet. Jede Siegermannschaft kam nach dem gewonnenen Rennen zu dem Stand und wurde über Mikrofon beglückwünscht. *red/pbw*

Abrudern mit Oktoberfest

RHEINAU. Vor zwei Jahren hatte der Vorstand der Mannheimer Rudergesellschaft Rheinau sich zu einer Umgestaltung der Ausrichtung des Abruderns entschlossen. War es früher nur durch Kaffee und Kuchen begleitet worden, so entschied man sich 2019, die interne Regatta mit einem Oktoberfest ausklingen zu lassen. Und das mit großem Erfolg. Doch wurden die Wassersportler auch hier 2020 durch die Corona-Beschränkungen in einer Fortsetzung ausgebremst. Und so freuten sich alle 2021 umso mehr, dass endlich wieder ein Vereinsmeister und der Kuchenvierer ausgerudert werden konnten. Im Rennen um den Sieg im Einer und den Vereinsmeister waren fünf Boote angetreten. Neben den Jugendlichen Max Sammler, Luis Czerwenka, Marius Frank und Jens Lorentz war der Masterruderer Klaus Frank vertreten. Und zur großen Überraschung aller konnte sich der Älteste im Feld mit seiner 40-jährigen Ruderererfahrung um eine halbe Bootslänge durchsetzen. Im Rennen um den Kuchenvierer musste in diesem Jahr gar ein Vorlauf ausgetragen werden. Im ersten konnte sich das mit den jugendlichen Einer-Ruderern besetzte Boot durchsetzen. Hilfreich war hier sicherlich der Umstand, dass das gegnerische Boot einen „Krebs" fing. Hierbei handelt es sich um einen Fahrfehler der Ruderer, bei dem ein Ruder im Wasser hängen bleibt und der Zug nicht sauber ausgeführt werden kann. Das gleiche Glück hatten auch die Sieger des zweiten Vorlaufens. Auch die Gegner des mit Klaus Frank, Marcel Zipfel, Hendrik Sammler und Hendrik Erhard besetzten Bootes hatten das Pech, einen Krebs zu fangen, und mussten sich geschlagen geben. Im Endlauf setzte sich dann die Jugend mit einer Länge Vorsprung auf der 300 m langen Strecke durch und konnte sich als Belohnung den Siegerkuchen schmecken lassen. Waren die Rennen noch nicht allzu gut von den Mitgliedern besucht worden, so füllte sich die Trainingshalle angesichts der duftenden Haxen, Hähnchen und Weißwürste recht schnell. Unter Einhaltung der Corona-Beschränkungen durften sich die hungrigen Mitglieder der Rudergesellschaft das leckere Essen schmecken lassen. *red/pbw*

KOMPAKT

Weihnachtsbaum wird geschmückt

SECKENHEIM. Am Samstag, 27. November, wird der BDS Seckenheim wieder den Weihnachtsbaum vor dem Rathaus offiziell in Betrieb nehmen – aufgrund von Corona in diesem Jahr ohne den Ausschank von Glühwein, Kinderpunsch und Stollenverkostung. „Aber eine kleine Gruppe aus dem Kindergarten Rasselbande wird ab 11 Uhr den Baum schmücken", erklärt BDS-Co-Vorstand Rüdiger Lapsit. Der evangelische Kindergarten war auch in diesem Jahr gerne wieder bereit, mit den zur Verfügung gestellten Materialien individuellen Baumschmuck zu basteln. Auch der Bezirksbeirat Seckenheim unterstützte die Aktion mit Mitteln aus dem Stadtbezirksbudget. Die BDS-Mitgliedsbetriebe Elektro Bühler, Schreinerei Heidenreich und Spargel-Michl begleiten Auf- und Abbau mit fachlichem Know-how. *pbw*

EDITORIAL

Politik im Corona-Wahl-Schlaf?

Liebe Leserinnen und Leser, die Bundestagswahl kam in dieser Pandemie zur kompletten Unzeit. Nur nimmt dummerweise das Virus keine Rücksicht auf Wahlen oder Wochenenden (dort werden die Zahlen ja weniger erfasst) – oder auf politische Fehlentscheidungen. Eine solche war die Einführung der kostenpflichtigen Bürgertests ab dem 11. Oktober. Was ursprünglich als Idee gedacht war, die Menschen zusätzlich zum Impfen zu bewegen, ist bereits vor diesem Datum krachend gescheitert. 34 (!) – in Worten: vierunddreißig – lange Tage hat es gedauert, bis die Verantwortlichen ihre Entscheidung am 13. November endlich korrigiert haben. In Pandemiezeiten ein gefährlich langer Zeitraum …

Dass eine dritte Impfung notwendig ist, wissen wir eigentlich auch schon sehr lange. Anscheinend fühlte sich im Herbst niemand für uns verantwortlich. Weder die amtierende Regierung, die ja „nur" noch geschäftsführend im Amt ist, noch die zukünftige Ampelkoalition. Es ist ja nicht so, dass einerseits alle Informationen vorlagen und andererseits nahezu alle Virologen vor der vierten Welle gewarnt hatten. Die Leidtragenden aus der Melange von noch immer vielen Ungeimpften und lange nicht handelnden Bundespolitikern sind alle diejenigen, die sich haben impfen lassen, und die vielen Menschen, die tagtäglich in den Krankenhäusern um das Überleben von Intensivpatienten kämpfen.

Da auch der Impfschutz bekanntermaßen nachlässt, müsste ab sofort 2G+ (also geimpft und getestet) gelten, um vielleicht der Lage Herr zu werden. Ein Blick nach Österreich hilft, um zu sehen, was uns bevorstehen könnte: ein erneuter Lockdown für alle. Und das möchte und braucht wirklich niemand.

Holger Schmid

HEFLOTT
Heizung·Lüftung·Sanitär
Wattstr. 37
68199 Mannheim
Tel. 0621 - 84 55 88 70
Fax 0621 - 84 55 88 77
www.heflott.de

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz: Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11,
68239 Mannheim
Fon: 0621-72 73 96-0
Fax 0621-72 73 96-15
E-mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Geschäftsführer: Holger Schmid (hs), **V.i.S.d.P.:** Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktionsleitung: Heike Warlich-Zink (pbw)
Freie Mitarbeit: Marion Schatz (mhs)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.

Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigen: Karin Weidner (Neckarau/Rheinau), Birgit Schnell (Seckenheim, Friedrichsfeld)
Auflage: 24.000
Erscheinungsweise: monatlich
Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen,
Verteilung: an alle erreichbaren Haushalte in Seckenheim, Suebenheim, Hochstätt, Rheinau, Rheinau-Süd, Pfingstberg, Casterfeld, Friedrichsfeld, Alteichwald, Neu-Edingen
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: 01/21 von Dezember 2020.
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN SCHMID • OTREBA • SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Seckenheim
Metzgerei Friedel
Offenburger Straße 1
Kiosk Krieger
Freiburger Straße 30
Rheinau
Deutsche Post Fil.Pfingstberg
Frühlingstraße 39
Metzgerei Sinn
Lüderitzstraße 32
Seniorenzentrum Rheinauer Tor
Relaisstraße 2
Optik Faust
Relaisstraße 71
Hertel's Schlemmer-Land
Schwabenheimer Straße 3-5
Gärtnerei Kull
Waldgartenweg 12-14
Friedrichsfeld/Neu-Edingen
Getränke Rohr
Platanenstraße 13

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

Engel fliegen für den guten Zweck

Werner und Elke Krischke hoffen wieder auf viele Käufer, um damit Kinder unterstützen zu können

PFINGSTBERG. Als im vergangenen Jahr die sonst üblichen Absatzwege zusammenbrachen, weil aufgrund von Corona Weihnachtsbasare und -märkte vor Ort ins Wasser fielen, wandte sich Elke Krischke telefonisch an die Seckenheim-Rheinau-Nachrichten, ob nicht über die Zeitung der Verkauf von handgefertigten Engeln angekurbelt werden könne. Schließlich würden diese ausschließlich für den guten Zweck verkauft und das Geld an die Mannheimer Frauenhäuser gespendet, damit dort etwas für die Kinder der Betroffenen getan werden könne.

Werner Krischke hat in diesem Jahr das Engelsortiment um weitere Holzsorten erweitert. Foto: Warlich-Zink

Vor Ort entfaltete sich für die Redakteurin dann die ganze Pracht der Engelsschar und aus dem „Bild mit ein bisschen Text“ wurde ein ganzer Bericht. Jetzt fliegen die Engel wieder, und auch diesmal bekommen sie und das Ehepaar Krischke dafür die Titelseite. „Die Resonanz im letzten Jahr war überwältigend“, erinnert sich Elke Krischke an viele Mails und Anrufe. „Eine Frau beispielsweise kauft gleich ein ganzes Sortiment in verschiedenen Größen, um ihre Nichten und Neffen bis nach Italien zu Weihnachten mit Engeln zu beschenken“, erzählt sie. Andere holten sich die Miniversion als Schlüsselanhänger. Aber auch große Figuren fanden ihren Abnehmer als Deko-Objekt. Ein solches fast 80 Zentimeter hohes Exemplar hat Werner Krischke auf Wunsch in diesem Jahr aus einem Holzscheit geformt und mit Flügeln und Engelsschein aus Aluminium vervollständigt. Weil diese Figur in den Außenbereich kommt, wurde der Korpus wetterfest lasiert. Doch üblicherweise sind es die Figuren zwischen 40 und 50 Zentimetern sowie die 2,5 bis 5 Zentimeter großen Engel als Anhänger für Handtasche, Schlüssel etc., die bevorzugt aus dem Haus fliegen. Jedes Stück ein Unikat, das Werner Krischke aus Eichen-, Buchen-, Birken- und Zypressenholz mit Stichsäge und Feile, Bohrmaschine und Schmirgelpapier in Form bringt. Zuletzt wird der Korpus mit einer Glasscherbe glatt gezogen. Für die Flügel werden Messing, Aluminium, Edelstahl und Kupfer verwendet. In diesem Jahr gibt es auch einige Engel, deren Körper dunkler ist. „Ein Käufer aus dem letzten Jahr hat mir Holz von seinem Pflaumenbaum gebracht. Durch die braune Maserung sind besonders schöne Effekte entstanden“, sagt er.

Um den Verkauf noch mehr zu fördern, würde das Ehepaar Krischke sich wünschen, dass das eine oder andere Geschäft im Erscheinungsgebiet der SRN seinen Kunden den Engel anbieten würde. „Ich würde ein Sortiment vorbeibringen, beispielsweise in ein Blumengeschäft oder vielleicht auch beim Optiker, und hinstellen“, schlägt Werner Krischke vor. Wichtig ist dem Ehepaar nur, dass der Erlös 1:1 zurück und damit in den guten Zweck fließt.

Ein Blick in die Werkstatt von Werner Krischke offenbart, dass er jederzeit Nachschub liefern kann. Skizzen mit verschiedenen Flügelvariationen hängen an der Wand, kleine und große Holzkorpusse warten darauf, den Feinschliff zu erhalten. „Die Engel sehen wir übrigens nicht als Weihnachtsengel, sondern als Schutzengel“, betonen die Krischkes. Somit seien diese rund ums Jahr einsetzbar.

Und vielleicht war es ja auch himmlische Fügung, die Werner Krischke zu seinem Hobby brachte. Als seine Frau nämlich während eines Urlaubs an der See einen aus Treibholz gefertigten Schutzengel sah, hätte sie diesen am liebsten sofort mitgenommen. Angesichts des Preise von 250 Euro legte ihr Mann jedoch sein Veto ein, verbunden mit dem Versprechen: „Das krieg ich auch hin.“ Der Diplom-Ingenieur hielt nicht nur sein Wort, sondern arbeitet mittlerweile für den guten Zweck. Je nach Größe kostet ein Engel zwischen 20 und 200 Euro. Jeder Cent wird gespendet. Keine Materialkosten und schon gar nicht die Arbeitszeit würden vom Verkaufserlös abgezogen. Verkaufsinteresse kann per Mail an w.krischke@t-online.de signalisiert werden. *pbw*

Ein weiterer Blick ins Sortiment unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 22. November

Zehn Kilometer durch den herbstlichen Dossenwald

Hubertusjagd mit großer Teilnehmerzahl, unfallfrei und ohne besondere Vorkommnisse

FRIEDRICHSFELD. Nach einem Jahr Pause konnte der Reit- und Fahrverein in diesem Jahr wieder zu seiner beliebten Hubertusjagd einladen. Das Wetter war bestens, kühl und weitgehend trocken, so dass nicht nur eine große Anzahl an Reitern, sondern auch viele Gäste auf die wunderschön am Rande des Dossenwalds gelegene Reitanlage gekommen waren. Nach dem Stelldichein am leckeren Buffet lud Diakon Albert Lachnit zusammen mit Tochter Hannah zur Hubertusmesse in die Reithalle ein. Die bereitgestellten Stühle reichten bei weitem nicht aus für den großen Andrang. Darüber freute sich nicht nur Diakon Lachnit, sondern auch Vereinsvorstand Michael Mühlbauer. Musikalisch wurde die Hubertusmesse von den Parforcehornbläsern Sankt Georg aus Saarbrücken mitgestaltet. Eine kurze Einführung in das Leben und Wirken des Heiligen Hubertus gab es von Hannah Lachnit. In einem kurzen Anspiel besuchte dann Hubertus schon als Bischof von Lüttich seinen alten geistlichen Vater und beide sinnierten darüber, ob die berühmt gewordene Erscheinung des Goldenen Kreuzes im Hirschgeweih echt oder doch nur eine Fiktion war. Traditionell endete der Gottesdienst mit dem gemeinsamen Lied „Großer Gott wir loben dich“ sowie dem Segen für Menschen und Tiere. Im Anschluss gab es eine besondere Überraschung für Rainer Forschner, der seit vielen Jahren die Hubertusjagd organisiert und zudem vor wenigen Tagen einen runden Geburtstag feiern konnte. Draußen warteten derweil bereits die Teilnehmer zur Jagd. Erfreulich viele Reiterinnen und Reiter waren dazugekommen. Geritten wurde die rund zehn Kilometer lange Strecke durch den herbstlichen Dossenwald in zwei Feldern. Im zweiten, welches von Peter Bauer angeführt wurde, konnten die circa 25 natürlichen Hindernisse auch umritten werden. Begrüßt wurden die Reiter und Gäste von Dr. Markus Gropp, der zusammen mit Salome Kasielke auch die Schleppe legte.

Bei wunderschönem Herbstwetter ging es zur Jagd in den Dossenwald. Foto: Schatz

Angeführt wurde das erste Feld von Peter Hofmann. Schlusspikör war Armin Karl. Mit dem Kommando „Die Hunde“ wurde es dann laut auf dem Reitplatz, denn die Hardt-Meute mit Master of Hounds Andrea Wien und ihrer Equipage kam auf den Platz. Die Hunde gehen nach dem Trittsiegel der Pferde. Die Schleppe wurde von Dr. Markus Gropp und Salome Kasielke gelegt. Nachdem Hunde und Pferde im Wald verschwunden waren, konnten sich die Gäste an Erbsensuppe oder Bratwürsten stärken, welche das eingespielte Küchenteam unter der Leitung von Michael Mühlbauer zubereitet hatte. Am frühen Nachmittag erfolgten das Halali und das Curée für die Hunde. Auf ein Jagdgericht konnte verzichtet werden, da es keine besonderen Vorkommnisse und vor allem auch keine Unfälle gegeben hatte. Was auch die anwesenden Helfer des Roten Kreuzes, OV Friedrichsfeld freute, die für Notfälle bereitgestanden hätten. *mhs*

Verbot der Hubertusjagd

LI.PAR.Tie. will entsprechenden Antrag im Gemeinderat einreichen

MANNHEIM. Im Zusammenhang mit der Hubertusjagd erreichte uns eine Pressemitteilung der Fraktion LI.PAR.Tie. Darin wird das Verbot aller Formen der Treibjagd sowie der Hubertusjagd gefordert, die alljährlich anlässlich des Namenstags des heiligen Hubertus um den 3. November herum stattfindet. Für das Stadtgebiet Mannheim wird die Fraktion einen Verbotsantrag im Gemeinderat stellen. Anlass ist die Veranstaltung des Reitvereins Friedrichsfeld zusammen mit dem Schleppjagdclub am 7. November. Dort folgte der Hubertusmesse, einem Gottesdienst zu Ehren der Jagd auf dem Reiterhof in Friedrichsfeld, eine Schleppjagd auf Pferden unter Einsatz einer Jagdhundemeute durch den Dossenwald. Der tierschutzpolitische Sprecher der Fraktion, Stadtrat Andreas Parmentier (Partei Mensch Umwelt Tierschutz), führt hierbei ethische Argumente an. „Aus unerfindlichen Gründen mag die Hubertusjagd vielleicht Spaß für die Jägerinnen und Jäger bedeutet haben, aber sicherlich nicht für die eingesetzten Pferde und das aufgescheuchte Wild. Und dass die Schleppjagd den gestressten Jagdhunden großen Spaß macht, darf ebenfalls bezweifelt werden“, kritisiert der Stadtrat.

Warum die Kirche den Hubertustag immer noch als Jagdtag feiere, sei in der heutigen Zeit unverständlich und nicht mehr vertretbar. Der Hubertustag beziehe sich auf den heiligen Hubertus, der gemäß der Legende die Jagd aufgab, nachdem er beim Jagen einem Hirsch mit einem leuchtenden Kreuz zwischen dem Geweih begegnet war. „Der Sinn der Hubertuslegende ist doch, dass der Mensch in Einklang und Frieden mit der Natur und den Tieren leben soll. Er sollte nicht der Jäger, sondern der Beschützer und Freund der Tiere sein“, bezieht die LI.PAR.Tie Stellung. Damit sei zweifelsfrei nicht das Jagen gemeint. Verwiesen wird darauf, dass die Hubertusjagd eine Traditionsveranstaltung ohne Tradition sei, da diese erst in den 1950er Jahren in Deutschland aufkam. Sie biete auch keinen Nutzen für Flora und Fauna. *pm/red*

155 Jahre Simon
Glaserei + Fensterbau
www.glassimon.de
- Reparaturen rund ums Fenster
- Neue Fenster und Türen
- Haustüren
- Glastüren

Seit 1865 – älteste Glaserei Mannheims „Tradition schafft Vertrauen“

Innstraße 44 | 68199 Mannheim
Fon 0621-851516
Web: www.glassimon.de
Mail: info@glassimon.de

Honorar für den Guten Zweck

Wir haben auch für Ihr Haus die perfekte Haustür!

Sanitär Kleissner
Theodor-Storm-Str. 136
68259 Mannheim
Telefon: 0621 / 718803-0
Telefax: 0621 / 718803-10
E-Mail: info@sanitaer-kleissner.de
Internet: www.sanitaer-kleissner.de
- Gas
- Wasser
- Entwässerung
- Rohrleitungsbau
- Feuerlöschanlagen
- Bauspenglerei
- Öl- und Gasheizungen
- Gesundheitstechnische Anlagen
- Kundendienst

Beates Naturheilpraxis
- Schilddrüsentherapie
- Ernährungstherapie
- Entspannungstherapie
Beate Grüner
staatl. gepr. Heilpraktikerin
Heidelberger Straße 10
69198 Schriesheim
T 06203/9542989
F 06203/9542987
dialog@beates-naturheilpraxis.de
www.beates-naturheilpraxis.de

Thomas Bausch GmbH
AUSBAU FASSADE
MEISTERBETRIEB
- Innenputz
- Kellertrockenlegung
- Reparaturen
- Stuckarbeiten
- Trockenbau
- Malerarbeiten
- Aussenputz
- Vollwärmeschutz
- Sandstein-/ Betonsanierung
- Gerüstbau
- Fassadenreinigung
- Fassadenanstriche
Freinsheimer Str. 26 • 68219 Mannheim • Tel.: 0621 / 87079
Fax: 0621 / 873540 • thomas-bausch-gmbh@arcor.de
www.thomas-bausch-gmbh.de

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim
Die neue App für Ihr Smartphone
Ihre Stadtteilzeitung wird mobil. Mit der neuen, kostenlosen App haben Sie jederzeit und überall Zugriff zu aktuellen Nachrichten aus Mannheim und den Stadtteilen.
Funktionen auf einen Blick:
- Alle Nachrichten von Stadtteil-Portal.de
- Pressemeldungen der Stadt Mannheim
- Erhalt von Push-Nachrichten möglich
- Direkter Zugriff auf das digitale Archiv der Stadtteilzeitungen
- Verknüpfung zur Facebook-Seite von Stadtteil-Portal.de
- Wichtige Rufnummern
- Infos und Kontakte zum Verlag
- Termine wichtiger Veranstaltungen (geplant)
- Attraktive Gutscheine lokaler Betriebe (geplant)
Jetzt downloaden
Ein Produkt von SOS Medien in Zusammenarbeit mit Appack
SOS MEDIEN Appack

WIR LASSEN UNS IMPFEN!
Jahrgang 1951 oder älter und Hauptwohnsitz in Mannheim?
Kommunales Impfzentrum Mannheim: Jetzt informieren
unter www.mannheim.de/kiz
MANNHEIM bleibt achtsam.

KOMPAKT

Mobiler Impftermin im Schloss

SECKENHEIM. Fast 140 Menschen standen Ende Oktober Schlange am Impfbus vor dem Seckenheimer Schloss. Über 50 Personen mussten abgewiesen werden, obwohl die Zeitspanne von 12 auf 18 Uhr reichte und damit um eine Stunde verlängert wurde oder weil der gewünschte Impfstoff nicht vorrätig war. Für die TSG hat sich Co-Vorstand Regina Kasper daher bei der Stadt um weitere Impftermine bemüht. Mit Erfolg, doch anders als beim letzten Mal werden mobile Impfteams die Menschen im Schlosssaal impfen, so dass diese nicht in der Kälte oder im Regen stehen müssen. Nach dem 20. November wird am 11. Dezember von 11 bis 18 Uhr ein weiterer Impftermin angeboten. Mitzubringen sind Impfausweis und Krankenkarte. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Geimpft wird mit Biontech, Moderna und AstraZeneca. „Wir von der TSG werden wieder kostenlos Kaffee und Kuchen anbieten und hoffen wieder auf große Resonanz“, sagte Kasper. *pbw*

Fensterbau • Fachbetrieb • Reparatur • Verglasung
Glaserei Bleibinhaus ehem. Kuhn
Inh. Michael Bleibinhaus Glasermeister
Meerfeldstraße 86 | Tel.: 0621 / 42 94 43 10
MA-Lindenhof | Mobil: 0170 - 27 04 834
info@glaserei-bleibinhaus.de • www.glaserei-bleibinhaus.de
Glas- & Fensterreparatur-Eildienst • Fenster & Türen • Fliegengitter • Glastüren

Hauswirtschaftliche Unterstützung
ab Pflegegrad 1 - Abrechnung über Pflegekasse
hat noch Kapazitäten in Mannheim frei
VIVA-care24.de • ✆ 07254 95 88 666
0172 99 35 551

AUTOHAUS MAYER GmbH
Die Marken-Werkstatt
• Inspektion
• Urlaubscheck
• Stoßdämpfer
• Transportservice
• KFZ-Gutachten
• Hauptuntersuchung
• Au - Benzin & Diesel
• Sofort Reparatur
• Motor-Diagnose
• Klima-Wartung
• Reifendienst & Einlagerung
• Bremsen
• Frontscheibenwechsel
• Karosseriearbeiten
• Wartung nach Herstellerangaben
Für alle Fahrzeuge
EMPFOHLENER KFZ-MEISTERBETRIEB
der Autodistribution International
WERKSTATT DES VERTRAUENS 2020
Lechstraße 1 - 3
68199 Mannheim
Tel: 0621 / 841 31 53
E-Mail: info@ah-mayer.de
Facebook: Autohaus Mayer
Instagram: @mayerautohaus

Sind Ihre Rollläden bereit für die kalte Jahreszeit?
Elektroantriebe bieten Comfort, Sicherheit und können Heizkosten sparen
Jalousien · Markisen · Rollladen
Reparatur-Eildienst · Montage
Wir beraten Sie gern!
BECKER
BUCHOW ROLLLADENBAU MEISTERBETRIEB
Ellerstadter Straße 8
68219 Mannheim
Telefon 0621 872350
Telefax 0621 872378
info@rolladenbau-buchow.de
www.rolladenbau-buchow.de

Das Dach vom Fach!
MANNHEIM Grünewald GMBH
DACHDECKEREI ● MEISTERBETRIEB
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel: 0621-78 70 61 • Fax: 0621-7 48 23 41
...von uns gibt's was auf's Dach!

DEVK-Geschäftsstelle
Rainer Kettler
Morchfeldstraße 19a
68199 Mannheim
Tel.: 0621 86177173
Mobil: 0172 6778433
E-Mail: rainer.kettler@vtp.devk.de
Internet: rainer-kettler.devk.de
Spaß haben – aber sicher!
Die DEVK-Unfallversicherung
DEVK

An Land ziehen, was immer möglich ist

Zabbe starten in die Saison und gehen auf „Kaperfahrt“

SECKENHEIM. Ausschau halten und machen, was unter diesen Umständen irgendwie geht und vertretbar ist: Das steckt hinter dem Ordensmotto der Zabbe, das die Karnevalsabteilung im Sängerbund zum Kampagnenauftakt vorgestellt hat. Vor dem Siedlerheim in Suebenheim war dafür ein Pavillon aufgestellt worden, damit die Gäste im Freien, aber dennoch vor Wind und Regen geschützt hören konnten, was Seckenheims Fasnachter Neues zu vermelden haben. Auf Prinzessin oder Prinzenpaar hat man zwar verzichtet, dafür aber den Elferrat mit Claus Bräuninger, Kevin Geis und Frank Porsche-Zieher verstärkt. Den Jahresorden wird man anders als geplant Ehrensenatoren, Ehrenräten, Freunden und Gönnern bringen müssen. Denn das für den 16. November geplante Ordensfest wurde abgesagt. „Die Anmeldungen kamen aufgrund der steigenden Inzidenzen nur spärlich. Wir haben dafür Verständnis und werden uns etwas einfallen lassen“, stellte Präsident Andreas Eder in Aussicht. Auch die Prunksitzung in üblicher Form wird nicht stattfinden. Stattdessen plant man gemeinsam mit dem KV Insulana für den 15. Februar eine Alternativveranstaltung auf dem Gelände der Schützen. Arbeitstitel: „Fasnacht trifft Après-Ski“ – die Vorbereitungen und Abstimmungen laufen. Bei Glühwein und verschiedenen Kaltgetränken verweilte die doch recht ansehnliche Gästeschar noch eine Weile vor dem Siedlerheim, begleitet von den Klängen der Zabbe-Combo. Extra für diesen Anlass hatte Ehrensenator Clemens Schlenkrich auf die Musik des Bruce-Springsteen-Songs „Surprise, Surprise, Surprise“ den Text „Zabbe hier, Zabbe da“ geschrieben. Durchaus auch passend zum Ordensmotto: Denn auch im Rahmen der „Kaperfahrt“ wollen die Fasnachter ja schauen, was hier und da möglich ist, um in der Kampagne Präsenz zu zeigen. *pbw*

Anders zwar, aber dennoch nicht sang- und klanglos, wollen die Zabbe die neue Kampagne in Angriff nehmen. Foto: Warlich-Zink

Nahverkehrsausbau frühestens 2024

Stadt macht Kleinbuskonzept an Haltestelle Badener Platz fest

SECKENHEIM/FRIEDRICHSFELD. Trotz positivem Votum des Bezirksbeirates zum Kleinbuskonzept der rnv und der Empfehlung zur Umsetzung durch den MV-Aufsichtsrat hat die Stadtverwaltung mitgeteilt, dass die Einführung frühestens 2024 stattfinden solle. Der Badener Platz wäre ohne vorherige Baumaßnahmen nicht als Kleinbushaltestelle geeignet. Das Aktionsbündnis bürgerorientierter ÖPNV Seckenheim (ABÖ) bezeichnet dies als „ein Unding“. Bereits heute könne sogar ein großer Linienbus am Badener Platz halten und wenden. Einer raschen Umsetzung stünde somit nichts im Wege. „Der Nahverkehr ist eine der wichtigsten Säulen im Bereich Verkehr zur Bekämpfung des Klimawandels, für einen Aufschub bestehender Planungen gibt es keine Zeit mehr“, heißt es in einer Pressemitteilung. Sollte die Vertagung auf 2024 oder später bestehen bleiben, würden nach Meinung des ABÖ dringend erforderliche Anpassungen in Seckenheim für Jahre nicht umgesetzt oder behindert werden wie die ÖPNV-Feinerschließung der Wohngebiete, der Ausbau des Radverkehrs, die direkte Anbindung an den S-Bahnhof Neu-Edingen und die Neuordnung des Parkraumes, Stichwort Gehwegparken. „Ohne das Kleinbuskonzept wären die Gefährdungspotenziale durch den schweren Busverkehr im Ortskern ebenso auf weitere Jahre zementiert“, heißt es mit Verweis darauf, dass nicht garantiert sei, dass die Umsetzung tatsächlich 2024 stattfinde. Die Bebauung von Hammonds und die damit verbundene Neugestaltung des Badener Platzes habe sich bereits mehrfach um Jahre verschoben.
Für die 2018 geänderten Linien hatte der Fachbereich für Sicherheit und Ordnung aufgrund der beengten Straßenverhältnisse sechs Meter lange Kleinbusse empfohlen. Dem Bezirksbeirat wurden zehn Meter lange Midibusse zugesagt. „In der Realität schieben sich mittlerweile täglich große Standardbusse mit zwölf Metern durch die Gassen. Daraus resultierende Behinderungen und Staus sorgen vielfach für Verspätungen im Nahverkehr, ausgerechnet zur Rush-Hour, wenn Schulkinder und Arbeitnehmerinnen schnell zu Ihren Schul- und Arbeitsplätzen kommen sollten“, kritisiert das ABÖ und weist darauf hin, dass neben dem Badener Platz Alternativen für eine Kleinbusendhaltestelle bestünden, die in Erwägung gezogen werden sollten: beispielsweise in der Sinsheimer/Pforzheimer Straße, wodurch sich erstmals eine ÖPNV-Anbindung dieses Wohngebietes inklusive des Kindergartens St. Adalbert und der Bezirkssportanlage ergäbe. Sobald Pandemie-bedingt größere Veranstaltungen verantwortbar sind, plant das ABÖ wieder öffentliche Treffen und Informationsstände und will die Verwaltung sowie den zuständigen Bürgermeister Christian Specht um eine Infoveranstaltung bitten. *red/pbw*

Der von der ABÖ vorgeschlagene Kleinbus im Größenvergleich zum Standard-Bus. Foto: ABÖ

Turnverein ehrt seine treuen Mitglieder

Ernennung von Sylvia Getrost zum Ehrenmitglied

Dirk Mehl (links) und Dirk Kappes (rechts) ernannten Sylvia Getrost zum Ehrenmitglied des Turnvereins. Foto: Schatz

FRIEDRICHSFELD. Der Turnverein 1892 ehrte bisher seine treuen Mitglieder über viele Jahrzehnte immer im festlichen Rahmen des Frühlingsballs. Da das Interesse an diesem gesellschaftlichen Ereignis in den vergangenen Jahren aber immer mehr abnahm, entschloss man sich dazu, anstatt des Balls zu einer Ehrungsmatinee einzuladen. Die fand nun in der Vereinsturnhalle statt. Da es galt, treue Mitglieder aus den beiden letzten Jahren zu ehren, war die Anzahl so groß, dass man gleich zwei Termine anbot. Und so konnten Dirk Kappes und Dirk Mehl insgesamt 55 Mitglieder für ihre Zugehörigkeit zum Verein über 25, 40, 50, 60, 65, 70 und gar 75 Jahre ehren. Sie alle erhielten die silberne oder goldene Ehrennadel mit Urkunde, den Ehrenbecher oder den Ehrenteller des Turnvereins. Eingebettet waren die Ehrungen in ein kleines Programm. So präsentierte die Zumba-Gruppe unter der Leitung von Patricia Buitron Cisneros, wie man sich zu südamerikanischen Rhythmen flott und mit viel Spaß bewegen kann. Das Publikum zeigte sich begeistert und klatschte gerne mit. Außerdem gab es mit „Alois Schnakselhuber“ einen ganz besonderen Akteur in der Turnhalle, der den Gästen das musikalische Märchen vom „Burli Bua“ präsentierte. Die Besucher hatten ihn natürlich sofort erkannt. Es war Gerd Gohlke, der mit seinen Liedern und Geschichten die Zuhörer erfreute. Zu Beginn hatte Dirk Mehl die zu ehrenden Mitglieder mit ihrer Begleitung in der Vereinsturnhalle begrüßt. Er freue sich sehr, wieder so viele Gäste in der Turnhalle zu sehen. Das war in den vergangenen zwei Jahren leider nicht möglich gewesen. Er sei stolz und glücklich, dass man heute eine so große Anzahl an Mitgliedern ehren könne, so Mehl weiter. Zeige dies doch auch, dass man im Verein in der Vergangenheit vieles richtig gemacht habe und die Mitglieder ihrem Turnverein die Treue hielten. Und zwar nicht nur die Aktiven, sondern auch die vielen fördernden Mitglieder des Vereins. Dirk Kappes hatte wieder für jedes zu ehrende Mitglied die passenden Worte parat. Zuvor hatte er immer einen kleinen Rückblick in das Geschehen des jeweiligen Eintrittsjahres gewährt und auch erläutert, was beimTurnverein im jeweiligen Jahr besonders war. Zum Ende der Matinee gab es dann aber noch eine ganz besondere Ehrung. Für ihre Verdienste um den Turnverein und ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement, auch in Zeiten, als sie noch gar kein Vorstandsamt innehatte, wurde Sylvia Getrost zum Ehrenmitglied ernannt. Die Schlussworte sprach Ehrenmitglied Sylvia Mehl, die selbst unter den Gewürdigten war. Sie bedankte sich im Namen der Anwesenden für diese schöne und auch würdige Veranstaltung. Im Anschluss gab es bei Getränken und einem kleinen Imbiss noch genug Gelegenheit zu netten Gesprächen. *mhs*

Heimatmuseum sagt Ausstellung ab

SECKENHEIM. Unter dem Motto „Rares statt Bares“ wollte das Heimatmuseum in der Kloppenheimer Straße in der Vorweihnachtszeit an zwei Sonntagen Spielzeug aus Dachbodenfunden ausstellen. Sowohl am 5. als auch 12. Dezember sollten die Besucher zudem bei einem weihnachtlichen Second-Hand-Markt hübsche Kleinigkeiten erwerben können, um mit dem Erlös den Museumsverein zu unterstützen. Das Ganze unter 2G-Regel, also nur für Geimpfte und Genesene. „Aufgrund der aktuellen Situation und Entwicklung der Infektionszahlen sehen wir uns jedoch gezwungen, unsere Spielzeugausstellung abzusagen“, teilte Traudel Gersbach am vergangenen Freitag mit. Doch aufgeschoben sei nicht aufgehoben. „Die Ausstellung wird zu ‚besseren‘ Zeiten gezeigt werden“, verspricht die erste Vorsitzende des Heimatmuseums. Die Verantwortung gegenüber Mitgliedern und Freunden lasse jedoch keinen Handlungsspielraum.
Das beleuchtete Adventsfenster im Heimatmuseum wird am 13. Dezember von der Straße aus zu sehen sein. Dieses ist Teil der Aktion „Seckenheim leuchtet“, die in diesem Jahr zum zweiten Mal die offenen Adventsfenster ersetzt. *pbw*

Gold und Bronze für Larissa Weindorf

Überzeugender Auftritt bei der Junioren Schieß-WM in Lima

RHEINAU. Im peruanischen Lima wurden 14 Tage lang die Junioren-Weltmeisterschaften im Schießen ausgetragen. Larissa Weindorf vom Schützenverein Mannheim-Rheinau war für die Gattungen Luftgewehr und Kleinkalibergewehr in die Nationalmannschaft der Schützen berufen worden. Nach 17 Stunden Flug erreichte sie Lima, wo sie nach ausgiebigen Zollkontrollen im Hotel einchecke. Ein Tag zur Akklimatisierung musste reichen, um dann die ersten Trainingseinheiten zu absolvieren. Am 29. September wurde der erste von insgesamt sieben Wettkämpfen ausgetragen. Im Luftgewehr stehend verpasste Larissa nach 60 Schuss die Finalrunde um 0,2 Ringe und wurde Neunte in dieser Disziplin. Nach diesen Ergebnissen wurden die Mixed-Teams von den Bundestrainern zusammengestellt. Larissa konnte hier nur einen Tag später mit ihrem Partner Marc Hülsmann den 13. Platz von 28 Mannschaften erreichen. Mit dem Team der Juniorinnen schaffte sie es in die Finalrunde. Nur ganz knapp wurden Larissa Weindorf, Anna Janssen und Lea Ruppel im „Bronce Medal Match“ von den Französinnen geschlagen und damit Vierte. Mit diesem Wettkampf wurde die Gattung Luftgewehr abgeschlossen – noch ohne Medaille zwar, aber mit vielversprechenden Leistungen, die auf Weindorfs gute Gesamtform schließen ließen. Weiter ging es am 3. Oktober mit Kleinkaliber liegend. An diesem Tage kam Larissa mit den in Lima herrschenden Windverhältnissen nicht zurecht. Aufgrund der ständig wechselnden Winde in der Außenanlage der Kleinkaliberbahnen landete sie mit einem Ergebnis, das weit hinter ihren sonstigen Leistungen lag, auf Rang 22. Tags darauf fanden die Dreistellungswettkämpfe im Kleinkaliber statt. Larissa hatte sich nun erheblich besser auf den peruanischen Wind in Lima eingestellt. Nach den Disziplinen kniend, liegend und stehend, konnte sie nach jeweils 40 Schuss einen sehr guten vierten Platz in der Vorrunde erreichen und damit das Finale der letzten Acht. Dort wurde sie mit Rang fünf beste Deutsche. Als vorletzte Disziplin für Larissa war das Kleinkaliberschießen im Mixed liegend angesagt. Mit ihrem Partner Max Braun, welcher ebenfalls bei der Polizei in Baden-Württemberg tätig ist, belegte sie nach der ersten Qualifikationsrunde vor Team Germany 2 den ersten Platz. In der zweiten Qualifikationsrunde konnten sie den zweiten Platz belegen und schossen damit um die Goldmedaille gegen die USA. Das Finale gewannen sie mit 17:5 und holten sich das begehrte Edelmetall. Am letzten Wettkampftag sollte die Rheinauerin nochmals im Kleinkaliber-Team der Juniorinnen starten. Zusammen mit Anna Janssen und Nele Stark trat sie gegen weitere Teams der Weltelite an. Bei der ersten Qualifikation belegte das deutsche Team den zweiten Platz. Bei der zweiten Qualifikation konnten sich jedoch die starken Inderinnen auf den zweiten Platz vorschießen. Das deutsche Team war dadurch Dritter und schoss um Bronze. Dieses Match gegen Estland entschieden die Deutschen mit 46:38 für sich. *red/pbw*

Hochkonzentriert und treffsicher holte sich Larissa Weindorf als Mitglied im Junioren-Nationalkader zweimal Edelmetall. Foto: Vogel

Schulbetrieb hat sich eingependelt

Mit Erreichen der Alarmstufe wieder Maskenpflicht im Unterricht

Beim Vorlesetag haben Erwachsene den Schülerinnen und Schülern aus bekannten Büchern vorgelesen. Foto: Schatz

FRIEDRICHSFELD. Die Herbstferien sind vorüber. Grund genug für die SRN-Redaktion, sich mal wieder bei der Friedrichsfeldschule zu informieren, wie es dort läuft: Alle Klassen sind im Schulbetrieb, es musste bisher noch keine geschlossen werden oder in Quarantäne gehen. „Darüber sind wir sehr glücklich“, sagt Schulrektorin Judith Falkenstein. Angesichts der zurzeit schon fast dramatisch ansteigenden Infektionszahlen erst einmal gute Nachrichten. Es wird aber auch alles dafür getan, dass dies so bleibt. So fand auch in diesem Jahr der Schulstart für die neuen Erstklässler wieder klassenweise statt. Pro Kind durften außerdem nur drei Personen an der Einschulung teilnehmen. „Das hat auch sehr gut geklappt, die Eltern zeigten da viel Verständnis“, erzählt Judith Falkenstein. Insgesamt wurden in diesem Schuljahr 45 Mädchen und Jungen eingeschult.

Obwohl es Einschränkungen gibt, werden so ganz langsam auch wieder Aktionen geplant. Der Vorlesetag, bei dem Erwachsene den Kindern in den einzelnen Klassen vorlesen, hat schon stattgefunden. Und auch das Apfelfest der ersten Klassen kam sehr gut an. Gut eingespielt habe sich zudem das Einhalten der Hygienemaßnahmen. Mit Erreichen der Corona-Alarmstufe in Baden-Württemberg am 17. November muss nun auch im Unterricht wieder Maske getragen werde. Außerdem werden drei Mal pro Woche von den Eltern Tests durchgeführt, für deren Richtigkeit sie dann unterschreiben müssen. „Das klappt sehr gut, wir haben da großes Vertrauen in unsere Eltern“, stellt Judith Falkenstein fest. Ganz vorsichtig geht man auch in die weiteren Planungen für das laufende Schuljahr. Immer mit Blick auf die Infektionszahlen und die dann geltenden Vorgaben. In Absprache mit der Schulleitung hatte die IGF allerdings den diesjährigen Martinszug abgesagt. An ihm hätten überwiegend Kinder teilgenommen, die derzeit noch nicht geimpft sind. Das Risiko einer Ansteckung wäre da einfach zu groß gewesen, bitten Schulleitung und IGF um Verständnis. *mhs*

Mehr Fantasie für blühenden Verkehr

Auszeichnung „Goldenen Wildbiene“ für insektenfreundliches Straßenbegleitgrün

Mannheim. Es geht längst nicht bloß um die Biene. Es geht um alle Insekten, nur ist die Biene eben ein Sympathieträger und geeignet, das Herz von Menschen zu ihrer Rettung zu gewinnen. Deshalb wird nun auf allen Ebenen – in Vereinen, bei Einzelpersonen und von Kommunen – darum geworben, ein bienen- und insektenfreundliches Umfeld zu schaffen. Sogar vom Verkehrsministerium des Landes. Das gilt selbst für Grünflächen, die nicht unmittelbar der Erholung dienen, sondern am Rand von Straßen ein bisschen Augenweide neben dem vielen Asphalt darstellen sollen. Sogar hier ist es nicht egal, welche Gräser und Blumen gepflanzt werden.

Mit dem Wettbewerb „Blühende Verkehrsinseln“ prämierte das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg im Herbst Rastplätze, Kreisverkehre und sonstige straßenbegleitende Bereiche, die mit strukturreichen Blühflächen ausgestattet sind. Denn dadurch werden sie zu wichtigen Nahrungsquellen und Lebensräumen für Insekten wie beispielsweise für die gefährdeten Wildbienen. Der natürliche Lebensraum für Wildbienen und andere Insekten wird immer knapper. Beinahe die Hälfte der heimischen Insektenarten ist in ihrem Bestand extrem reduziert oder vom Aussterben bedroht. Dabei sind sie für unser Ökosystem unersetzlich: Sie bestäuben Blüten, bekämpfen Schädlinge und tragen zur Fruchtbarkeit der Böden bei.

Die Stadt Mannheim erhielt nun eine Auszeichnung für die Gestaltung eines Kreisels. Auf der Fläche wurden sowohl eine salzverträgliche Bankettmischung als auch die Saatgutmischung „Blühende Landschaft“ ausgesät. Darin sind heimische Pflanzen enthalten, wie beispielsweise die Kornblume und die Acker-Witwenblume. Zur Pflege der Fläche ist eine zweischürige Mahd vorgesehen.

Die in Mannheim ausgezeichnete Fläche befindet sich in der Herzogenriedstraße an der Kreisel-Ausfahrt „An der Radrennbahn“. „Die Zahl der Insekten sinkt dramatisch“, schreibt die Landesregierung in ihrem Newsletter. „Der große Einsatz der Kommunen für den Insektenschutz ist dringend notwendig. In Deutschland sind rund 45 Prozent der Insektenarten in ihrem Bestand rückläufig oder vom Aussterben bedroht. Besonders dramatisch ist die Situation bei den Wildbienen. Fast 60 Prozent aller Wildbienenarten sind gefährdet.“ Die Stadt Mannheim ist eine von zehn Städten, die den Preis „Die goldene Wildbiene“ erhielt. Der Wettbewerb „Blühende Verkehrsinseln“ hat im Jahr 2021 zum dritten Mal stattgefunden. An dem Wettbewerb können sich alle Stadt- und Landkreise, Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg beteiligen, die Rastplätze, Kreisverkehre oder sonstige straßenbegleitende Flächen mit heimischen Wildpflanzen insektenfreundlich gestalten. *red/jp*

MEISTERBETRIEB WOJTISCHEK SANITÄR • HEIZUNG
KUNDENDIENST · HEIZUNGEN · GAS-WASSER · INSTALLATIONEN
ETAGEN-FERN-GAS · ROHRREINIGUNG · SPENGLEREI · SOLAR
Komplettbäder aus einer Hand
Auch barrierefreie Badsanierung
über 30 Jahre
Josef Wojtischek · B7, 8 · 68159 Mannheim · Tel.: 06 21 / 1 42 40
E-Mail: firma.wojtischek@arcor.de oder firma.wojtischek@gmail.com

RIES Electronic
Meisterbetrieb
Verkauf - Reparatur - Installation - Beratung
TV-, Video- und HiFi-Geräte
Satelliten-, Kabel- und Antennenanlagen
Leutweinstraße 32
MA-Rheinau-Süd
www.ries-electronic.de
0621 - 4397372

SUBARU
Sofort verfügbar. Sofort Subaru.
5 + 3 JAHRE SUBARU GARANTIE
Warten können Sie woanders! Vom Subaru XV bis hin zum Forester – jetzt sofort durchstarten.
Keine Lieferengpässe! Subaru Fahrzeuge sind sofort verfügbar – mit vielen serienmäßigen Vorteilen:
- Besonders sicher mit dem Fahrerassistenzsystem EyeSight[1]
- Überall hinkommen dank permanentem symmetrischem Allradantrieb
- Hohe Effizienz dank robuster SUBARU BOXER-Motoren oder der SUBARU e-BOXER-Hybridtechnologie
- Bestens informiert dank modernem Infotainmentsystem mit Apple CarPlay[2] und Android Auto™[3]
- Mehr Zuverlässigkeit mit 5 Jahren Vollgarantie*

Die Subaru Modelle. Bringen euch dahin, wo ihr noch nie wart.
[1]Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. [2]Apple CarPlay ist ein Mar-kenzeichen von Apple Inc., eingetragen in den USA und anderen Ländern. [3]Android™ und Android Auto™ sind Markenzeichen von Google Inc. *5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. Abbildungen enthalten Sonderausstattung.
Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller
www.subaru.de
Fiba Motorfahrzeuge Handels GmbH
Merowinger Straße 1-5
68259 Mannheim-Wallstadt
Tel.: 0621/4880610
www.subaru-mannheim.de
FIBA seit 1979

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959
Wir begleiten sie auf den Weg des Abschieds –
WIE GEWOHNT IN DER FRIEDRICHSTRASSE 3-5 IN MANNHEIM-NECKARAU.
Heute gibt es viele individuelle Möglichkeiten, der Trauer Ausdruck zu verleihen. Viele Aspekte sind dabei zu berücksichtigen, um im Sinne des Verstorbenen und nach dem Wunsch der Angehörigen zu planen. Die wichtigsten Informationen dazu können Sie nun ganz in Ruhe in unserer neuen Broschüre nachlesen.
Natürlich beraten wir Sie gerne auch persönlich in Neckarau und beantworten Ihre Fragen – als Ihr Partner in einer nicht alltäglichen Zeit.
Friedrichstraße 3–5
68199 Mannheim
info@pietaet-hiebeler.de
www.pietaet-hiebeler.de
Tel.: 0621-84 20 70
Abschied nehmen und Erinnerungen persönlich gestalten.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit

Allianz
„Auf uns können Sie sich verlassen“

Allianz Agentur Sabine Bickle
Offenburger Straße 20 | 68239 MA-Seckenheim
Telefon: (0621) 48 17 – 12 12 | E-Mail: sabine.bickle@allianz.de

Wir wünschen allen eine schöne Adventszeit.

Wir laden Sie zum Weihnachtssingen am 11.12.21 um 18 Uhr auf dem Parkplatz des Vereinshaus SV 98/07 Seckenheim ein. Es gelten die tagesaktuellen Corona-Regeln.

Ihr Sängerbund Seckenheim 1865 e.V. und DIE ZABBE

Der Schützenverein MA-Rheinau 1925 e.V.

lädt ein zum Nikolaus-Schießen 2021 2G

im Schützenhaus Rheinau, Stangenbrunnweg 7

Freitag, 3.12.21 ab 18.00 und Samstag, den 4.12.21 ab 13.00

Auch Kinder ab 6 Jahren können mit der Laseranlage ihren Schokonikolaus, Erwachsene mit Luftdruckgewehren, schießen

www.sv-rheinau1925.de

Jetzt schon vormerken! Silvesterparty am 31.12. um 19 Uhr im Schützenhaus

WEIHNACHTSBAUMVERKAUF
- Frische Odenwälder Weihnachtsbäume direkt vom Erzeuger -
Mannheim – Seckenheim
Ecke Suebenheimer Allee / Kloppenheimer Straße
Verkauf ab 02.12 (auch sonntags)
Beim Spargel Michl
2 € Rabatt (Pro Baum ist nur ein Coupon möglich!)

HAARSTUDIO Grazia BARBIER
Maria Grazia Schwenke/Fantucci

Öffnungszeiten: Montag Ruhetag
Di / Do / Fr 9-18.30 Uhr
Mi 13.30-18.30 Uhr / Sa 9-14.30 Uhr

MA-Friedrichsfeld
Vogesenstraße 7
Tel. MA- 30684521
www.haarstudio-grazia.de
Instagram Haarstudio_Grazia_

Weihnachtsangebot und Weinachtsgeschenkidee:
Gutscheine für alle Behandlungen/Dienstleistungen

WSF +20 Strähnen oder Farbe auf alle Längen 85 €
Freitags: waschen und legen oder föhnen 21 €

Winterzauber für Hände und Füße:
Wellness Pediküre mit Peeling + Parafinbad 60 Min. 45 €
Pediküre mit Druckpunktmassage 75 Minuten 60 €
Fuß-Druckpunktmassage 30 Min 35 € / 45 Min 45 € / 60 Min 60 €
Wellness Maniküre mit Peeling + Parafinbad 60 Min 45 €
Wimpernverlängerung Natürlich 55 € / Volumen 75 €
Extra Volumen 85 €

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes 2022 Grazia mit Team

Handwerk vor Ort!
Wir produzieren in Seckenheim!

Metzgerei Friedel – Service rund ums Fleisch

TRADITIONSBETRIEB
Patrick Friedel

Wir empfehlen für Ihr Festtagsmenü eine reichhaltige Auswahl und eine besondere Qualität

Hasenrücken | Hasenkeulen | Rehkeule | Rehrücken | Rehgulasch | Hirsch und Wildschwein | Dt. Freilandgänse
Gänsekeulen | Gänsebrüste | Dt. Freilandenten
Franz. Flugenten | Entenkeulen | Entenbrustfilet

Verschieden gefüllte Rollbraten
Diverse Braten | Lendchen in Blätterteig
Gefüllte Ente | Gefüllte Kalbsbrust
Puten und Putenbrust gefüllt

Um Ihre Wünsche zu erfüllen, bitten wir um rechtzeitige Bestellung!

Offenburger Str. 1 | 68239 Mannheim
Tel. 0621 - 48 44 20 20

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Weihnachten nachhaltig und vielfältig

Tipps für ein umweltfreundlicheres Fest / Attraktive Angebote vor Ort

ALLGEMEIN. Wir machen anderen eine Freude und lassen es uns im Kreis der Familie gut gehen: Für viele sind die Weihnachtsfeiertage die schönste Zeit im Jahr. Doch nachhaltig ist das Fest meist noch nicht. Massenhaft Geschenke, die unbeachtet in der Ecke landen, Berge an Lebensmittelresten und Geschenkpapier, das die Umwelt belastet. Dabei gibt es Möglichkeiten, um die Weihnachtstage umweltfreundlicher zu gestalten und dennoch viel Freude zu haben. Auf einen Weihnachtsbaum wollen die wenigsten verzichten. Müssen sie auch nicht. Allerdings sollte man beim Kauf einen einheimischen Baum mit FSC-Siegel wählen. Dieser stammt aus naturverträglicher Waldwirtschaft und nicht aus Monokulturen. Ein Baum mit dem Naturland- oder Bioland-Siegel kann ebenso bedenkenlos gekauft werden. Auch bei der Dekoration lässt sich die Umwelt schonen. Statt Lametta und Plastikkugeln bieten sich zum Beispiel Sterne aus Stroh, Figuren aus Bienenwachs oder Holz, getrocknete Orangenscheiben oder Zimtstangen an. Und bei der Beleuchtung sollte man zu energiesparenden LED-Varianten greifen.

Konsumbewusst schenken

Kaum sind die Präsente ausgepackt, landen Berge von Geschenkpapier im Müll. Am besten greift man daher zu recyceltem Geschenkpapier oder verwendet alternativ Körbe, Kisten oder Stofftaschen. Auch Packpapier sieht gut aus und lässt sich persönlich beschriften. Und statt Geschenkbändern aus Plastik eignen sich Stoffbänder und Wollreste. Bei der Auswahl der Weihnachtsgeschenke kann man zum Beispiel auf nachhaltig gefertigte Geschenke und Fairtrade-Produkte achten. Oder man verschenkt Selbstgemachtes, einen Ausflug oder eine Einladung zum Essen. Für einen nachhaltigen Festtagsschmaus gilt: am besten saisonal, regional, frisch und bio.

Einkauf vor Ort als Erlebnis

Generell gilt: Der vorweihnachtliche Einkauf vor Ort ist nicht nur Erlebnis, sondern punktet auch mit den Vorteilen des „Offline“-Shoppings. Die Einzelhändler bieten mit vielfältigen Aktionen und Attraktionen, weihnachtlich geschmückten Schaufenstern und festlichen Angeboten eine außergewöhnliche Einkaufserfahrung. Und über allem liegt dann auch noch der verführerische Duft von Weihnachtsleckereien und wärmendem Glühwein und lädt zur genüsslichen Shopping-Pause auf dem Weihnachtsmarkt ein – ein Erlebnis für alle Sinne, das man so nur vor Ort findet, aber garantiert nicht im Online-Shop. Und der stationäre Einzelhandel punktet mit weiteren Vorteilen: Die vielen kleinen und großen Geschäfte bieten ihren Kundinnen und Kunden ein ausgewähltes Warenangebot mit dem Service einer persönlichen und individuellen Beratung – und das meistens bis zum Festtag. Und vor allem: Vor Ort findet sich in den allermeisten Fällen das passende Geschenk direkt zum Mitnehmen.

Übrigens: Einer im September in Deutschland und weiteren europäischen Märkten durchgeführten repräsentativen Befragung (YouGov im Auftrag von Yahoo) zufolge würden 70 Prozent der Befragten in diesem Jahr mit höherer Wahrscheinlichkeit Produkte kaufen, die lokal produziert wurden. *red/nco*

Weihnachtseinkäufe vor Ort machen einfach mehr Spaß als Online-Shopping
Foto: pixabay

Der erste Glühwein wurde vor 180 Jahren getrunken

Wie ein Raugraf das beliebte Wintergetränk in Sachsen erfand

ALLGEMEIN. Nachdem die Weihnachtsmärkte im vergangenen Jahr wegen der Pandemie ausgefallen sind, ist die Vorfreude darauf nun umso größer. In vielen deutschen Städten wird man im Advent und Winter wieder mit der Familie, Freunden und Arbeitskollegen zusammenstehen können und sich mit dem wohl beliebtesten Wintertrunk der Deutschen wärmen: Glühwein. Kaum ein anderes Getränk wird hierzulande so eng mit der Weihnachtszeit in Verbindung gebracht. Doch wo kommt der Glühwein her? Die Suche nach dem ältesten bekannten Rezept Deutschlands führt nach Sachsen – und mehr als 180 Jahre zurück.Im Dezember 1834 stand August Raugraf von Wackerbarth in seinem barocken Anwesen im winterlichen Radebeul. Der Kunst- und Genussliebhaber war auf der Suche nach einem besonderen Trunk: Er sollte ihn die Kälte vergessen machen und es ihm warm ums Herz werden lassen. Zunächst gab er Safran, Anis, Granatapfel und weitere exotische Gewürze in weißen Wein. Kurz darauf kam ihm der Gedanke, die Flüssigkeit zu erwärmen. Eine geniale Idee. Doch das Rezept des Raugrafen geriet in Vergessenheit, war lange Zeit verschollen. Erst vor wenigen Jahren wurde es in seinem Nachlass im Sächsischen Staatsarchiv wiederentdeckt. Nach eingehender Prüfung war klar, dass es sich dabei um eine Rezeptur handelt, die man heute als Glühwein bezeichnen würde. *djd/nco*

In diesem Winter ist die Sehnsucht der Menschen in Deutschland besonders groß: endlich wieder Glühweinzeit. Foto: pixabay

UNERHÖRT ECHT
Das kleine Klangwunder im Ohr

Der Hersteller Widex hat sich zur Aufgabe gemacht, Hörgeräte zu entwickeln, die so natürlich klingen, dass der Hörgeräte-Träger geradezu vergisst, dass er Hörgeräte trägt.

Das Hörsystem WIDEX MOMENT sorgt mit einzigartigen Premiumtechnologien für natürliches, klares Hören und Verstehen – und verbirgt sich dabei fast unsichtbar im Ohr.

- Maßgeschneidert auf Ihr individuelles Gehör
- Per Fernbedienung oder Smartphone-App steuerbar
- Auch mit medizinischem Mundschutz einfach zu tragen

Jetzt kostenfrei bei uns probetragen:

Vertrauen Sie auf 30 Jahre Qualität

Als Meisterbetrieb stehen wir Ihnen seit 1991 mit ausführlicher Beratung und modernster Anpasstechnik zur Seite und laden Sie im Rahmen unseres 30. Jubiläums zu einem wahren Hörgenuss ein. Tragen Sie WIDEX MOMENT kostenfrei Probe. Vereinbaren Sie einfach Ihren unverbindlichen Termin:

die HÖRMEISTER
HÖRGERÄTE Schaaf & Maier GmbH
www.schaaf-maier.de

30 Jahre
Ihr Meisterbetrieb in Mannheim seit 1991

M7, 15 (Tattersall/Hauptbhf.)
68161 Mannheim
Telefon 0621 / 15 36 33

Neumarkt 9 (am Dom)
67547 Worms
Telefon 06241 / 483 66 77

Fotos: ©WIDEX

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Weihnachtsleckereien mit gesundem Vollkorn-Touch

REZEPT. Duftet es in der heimischen Küche nach Zimt, Vanille und Lebkuchengewürz, ist Weihnachten nicht mehr fern. Christstollen, Pfeffernüsse, Vanillekipferl und weitere Köstlichkeiten versüßen uns die Wartezeit bis zum Fest. Wer alle wichtigen Backzutaten vorrätig hat, kann zwischendurch immer wieder neue Leckereien zaubern. Haferflocken sollten dabei nicht fehlen. Da Haferflocken einen leicht nussigen und kernigen Charakter haben, können sie Nüsse ergänzen oder auch ersetzen – etwa bei einer Unverträglichkeit. Außerdem können sie als Ersatz von rund einem Viertel bis Drittel der angegebenen Mehlmenge verwendet werden. Damit bekommen die Weihnachtsleckereien einen gesunden Vollkorn-Touch und tragen zu einer ausgewogenen Ernährung bei. Denn Haferflocken sind Vollkornprodukte und enthalten viele wichtige Nährstoffe, vor allem Ballaststoffe. Oder wie wäre es mit einem Bratapfel-Baked-Oatmeal oder einem cremigen Adventsporridge zum Frühstück – mit Lebkuchengewürz, getrockneten Cranberrys, Honig und Orangen? Ob Hafer-Stollen-Konfekt, ein Punschkirschen-Kuchen im Glas oder Hafer-Krokant-Ecken: Das Multitalent Haferflocken lässt sich in der Küche vielseitig einsetzen. Ein schönes Mitbringsel zum Adventskaffee sind auch Aprikosen-Hafer-Pralinen.

REZEPT TIPP

Aprikosen-Hafer-Pralinen

Zutaten für 4 Personen:

60 g kernige Haferflocken
100 g Marzipanrohmasse
2 EL Apfelsaft
16 getrocknete Soft-Aprikosen (ca. 125 g)
ca. 150 g Zartbitter-Kuvertüre

Zum Selber-Naschen und Verschenken: köstliche Aprikosen-Hafer-Pralinen. Foto: djd/www.alleskoerner.de

Zubereitung:

Haferflocken in einer Pfanne ohne Fett rösten, bis sie duften, sofort herausnehmen. 50 Gamm Haferflocken im Blitzhacker fein mahlen. Übrige Haferflocken zur Seite stellen. Marzipan mit gemahlenen Haferflocken und Apfelsaft verkneten. Abgedeckt ca. 30 Minuten kaltstellen. Aprikosen mit einem scharfen Messer jeweils vorsichtig waagerecht halbieren, so dass ein Unter- und Oberteil entsteht. Marzipan zu einer ca. 30 Zentimeter langen Rolle formen und in 16 Stücke schneiden. Stücke jeweils zu Kugeln formen. Je eine Marzipankugel zwischen zwei Aprikosenhälften legen und flach drücken. Mindestens eine Stunde kaltstellen. Kuvertüre hacken und über einem warmen Wasserbad schmelzen. Pralinen mithilfe einer Gabel in die Kuvertüre tauchen und darin wenden, sodass sie komplett überzogen sind. Etwas abtropfen lassen, dann auf Backpapier setzen. Mit übrigen Haferflocken bestreuen. Trocknen lassen.

Tipp: In einer Blechdose im Kühlschrank bleiben die Pralinen zwei bis drei Wochen frisch. Variante: Für eine nussige Variante die Marzipankugeln zwischen zwei Walnusshälften statt Aprikosenhälften drücken. *djd*

„Lichter im Advent – der etwas andere Adventskalender"

29 weihnachtliche Kurzgeschichten zum Lesen und Vorlesen

ALLGEMEIN. 29 Autorinnen präsentieren in ihrer Sammlung „Lichter im Advent – der etwas andere Adventskalender" Kurzgeschichten zur Advents- und Weihnachtszeit. Natürlich wissen die beiden Herausgeberinnen Marion Bischoff und Gabi Schmid, dass der Advent 24 Tage hat. Aber mal ehrlich: Ist es nicht langweilig, dann mit 24 Geschichten daher zu kommen? So entstand der „etwas andere Adventskalender" mit 29 Geschichten. Für jeden Adventstag eine und dazu vier Vorlesegeschichten für die Sonntage und eine Heilig-Abend-Lektüre vom Weihnachtsmann.

Fantasiegeladen und voller Liebe, kriminalistisch und humorvoll, nachdenkenswert und immer hoffnungsvoll sind die Geschichten der Autorinnen, die sich zu einem Kreis von Schreibenden zusammengeschlossen und ein Werk für Jung und Alt geschaffen haben. Zugleich werden Leser der unterschiedlichsten Genres bedient, denn ebenso verschieden wie die schreibenden Frauen sind auch die Geschichten. Genau das macht den Reiz dieses Buches aus. Trotz aller Unterschiede bleibt ein gemeinsamer Nenner: Am Ende steht die Hoffnung, was auch immer sie bedeutet. In ihrem ersten gemeinsamen Werk rühren die Autorinnen zu Tränen, beanspruchen die Lachmuskeln und regen dann wieder zum Nachdenken an. Auf jeder Seite werden die Leser gefesselt, das Buch wird zum Wegbegleiter durch die Adventszeit und die überraschenden Wendungen in den Geschichten bringen Abwechslung in die vorweihnachtlichen Tage. Wie wäre es, zu erfahren, wohin die Kinderlein kommen sollen und wie süß die Glocken wirklich klingen? Alle Leser erfahren, wo der Wunschbriefkasten zu finden ist und wie tief Weihnachtsengel fliegen können. Dabei geht man beim Lesen auch auf eine große Reise, die von einem undefinierbaren Ort in Russland über eine Nordsee-Hallig und den Bremer Weihnachtsmarkt in die Eifel und von dort weiter in die Alpen führt. *red/nco*

„Lichter im Advent – der etwas andere Adventskalender" enthält 29 weihnachtliche Kurzgeschichten. Foto: zg

Weitere Infos unter www.buechermacherei.de oder www.rhein-mosel-verlag.de

„COLLINI – GUTES AUS DER NATUR"
CURCUMA – GOLDGELBES POWERPAKET AUS DEM ORIENT

Collini Curcuma Kapseln 35mg
Curcumawurzelextrakt mit rein natürlicher Mizellbildung

CURCUMA
DIE TRADITIONELLE HEILWURZEL

Curcuma ist vor allem aus der Küche bekannt. Aber Curcuma ist viel mehr als nur ein Küchengewürz – es wird seit über 4.000 Jahren in der ayurvedischen Tradition verwendet. Es gilt dort als hervorragendes Mittel um die körperliche Vitalität zu erhöhen.

Die Inhaltsstoffe von Curcuma sind die Curcuminoide und das bekannteste davon ist das Curcumin. Das zugesetzte Phosphatidylcholin ist eine natürliche Quelle für Cholin und das trägt zu

» einem normalen Fettstoffwechsel,
» einem normalen Homocysteinstoffwechsel,
» einer normalen Leberfunktion im Körper bei.

Wir verwenden ausschließlich Premium Rohstoffe. Unser Präparat ist zu 100% aus natürlicher Herkunft. Das hochdosiert eingesetzte 95%ige Curcuma Extrakt aus Indien sorgt für ein optimales Nährstoffprofil, und ist mit Lecithin (Phospatidylcholin) kombiniert. Für eine optimale Bioverfügbarkeit haben wir Curcumextrakt und Phosphatidylcholin in einer Rezeptur zusammengebracht.

Unser Curcuma Extrakt ist 100% vegan, frei von Magnesiumstearat, Trennmitteln, Aromen, Farbstoffen, Stabilisatoren, Füllstoffen, Gelatine und selbstverständlich auch GMO-frei, laktosefrei, glutenfrei und ohne Konservierungsstoffe.

Die pflanzliche Kapselhülle besteht aus Hydroxypropylmethylcellulose.

Die Grundstoffe der Collini Curcuma Kapseln werden in streng geprüften und zertifizierten Anlagen hergestellt, ausgezeichnet mit GMP-, ISO-9001- und wie lebensmittelrechtlich notwendig, mit HACCP-Zertifikat.

Sie haben Fragen zur Verwendung und Wirkung von Curcuma Kapseln?

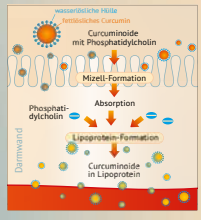
Das Team Ihrer Apotheke berät Sie gerne!

Nahrungsergänzungsmittel, rein vegan, mit Mizellbildung – ohne Piperin oder synthetische Mizellbildner – für eine sehr hohe Bioverfügbarkeit und gute Verträglichkeit.

Die gemahlene Wurzel der Kurkuma-Pflanze ist ein jahrhundertealtes Gewürz welche auch in der traditionellen Gesundheitslehre, zum Beispiel in der Arjuvedamedizin erfolgreich verwendet wird.

Die spezielle Rezeptur von Collini Curcuma Kapseln erzeugt im Magen-Darm-bereich rein natürliche Mizellen.

Das flüssige Cucuma-Produkt ist wesentlich besser in der Aufnahme gegenüber purem Curcuma oder Curcuma mit Piperin. Studien haben eine um das 90-fache bessere Bioverfügbarkeit zu Curcuma gezeigt.



Bestellungen einfach über Ihre Apotheke

COLLINI GUTES AUS DER NATUR

Collini Apotheke
Collinistraße 11
68161 Mannheim
Telefon 0621 1226780
info@colliniapotheke.de
www.colliniapotheke.de

Freilichtbühne Mannheim ZIMMER THEATER

Unser Spielplan 2022:

Zimmertheater der Freilichtbühne
Jan/Feb: „Bernarda Albas Haus"
Feb/Mär: „Der Puppenspieler"
Apr/Mai: „Tratsch im Treppenhaus"

Freilichtbühne Sommer 2022
Mai/Jun: „Der Gestiefelte Kater"
Jul/Aug: „Schtonk!"

in Planung:
Aug/Sep: „Der Kleine Wassermann"
sowie weitere Angebote im Herbst & Winter

Wir wünschen Ihnen
Frohe Weihnachten

Noch keine Geschenkidee?
Wie wäre es mit Gutscheinen für unsere Vorstellungen!

Karten und Gutscheine erhalten Sie an unserem Kassenhaus, oder im Internet über unsere Webseite (www.fbmannheim.de)

2G Bitte beachten Sie die tagesaktuellen CORONA-Regeln.

Freilichtbühne Mannheim - Kirchwaldstr.10 - 68305 MA-Gartenstadt - Telefon: 0621 7628100

Tennisklub Grün-Weiß Mannheim zweimal „Top“

Elite des Sports trifft sich beim SportAward Rhein-Neckar im Rosengarten

MANNHEIM. endlich wieder. Seit zwei Jahren ist die Pandemie ständiger Begleiter der Sportlerinnen und Sportler. Auch der SportAward fand 2020 nicht statt. „Es ist ein Geschenk, dass wir heute so feiern dürfen. “ Mit diesen Worten traf Ulrike von der Groeben zur Eröffnung der Veranstaltung im Mannheimer Rosengarten ins Herz der Anwesenden. Die RTL-Moderatorin und RON-TV-Moderator Oliver Sequenz führten durch das Programm und hatten sich prominente Helfer mitgebracht. In neun Kategorien wurden die Sieger geehrt. Die ehemalige Weltklasse-Schwimmerin Franziska van Almsick, Ex-Fußball-Manager Reiner Calmund, Ex-Trainer Christoph Daum, Handball-Legende Uwe Gensheimer, Schauspieler Samuel Koch, Max Lemke, Malaika Mihambo, Bülent Ceylan per Liveübertragung und Günther H. Oettinger übernahmen die Laudationes der einzelnen Ehrungen.

Prof. Dr. Eckart Würzner, Heidelbergs Oberbürgermeister und Vorsitzender der Sportregion Rhein-Neckar, bezeichnete den SportAward Rhein-Neckar als „Leuchtturm der Region“. Und ergänzte: „Die sportliche Vielfalt beeindruckt mich immer wieder. Wir erleben hier in der Region Tag für Tag, wie der Sport verbindet.“ Dennis Diekmeier vom Fußball-Zweitligisten SV Sandhausen erhielt den ersten Award des Abends. Die Goldmedaillen-Gewinnerin von Tokio 2021 im Weitsprung, Malaika Mihambo aus Oftersheim, gewann den SportAward Rhein-Neckar nach 2016 und 2018 zum dritten Mal. Der 24-jährige Max Lemke aus Heppenheim bekam vor drei Jahren als Top Talent die Trophäe und nahm sie nun als Top-Sportler für den Olympiasieg im Kanu-Vierer entgegen. Als Laudator würdigte er seine Nachfolgerin als Top Talent, Tennis-Spielerin Nastasja Schunk. Die 18-Jährige gewann in diesem Jahr im Juniorinnenfinale von Wimbledon die Silbermedaille. Der Mannheimer Tennis-Sport gehörte zu den großen Gewinnern des Abends. Gleich zwei „Sätze“ gingen an den Tennisklub Grün-Weiß Mannheim. Neben der Ehrung als Top Mannschaft wurde Gerald Marzenell mit dem Award für den Top Trainer ausgezeichnet. Morten Angstmann vom TV Schwetzingen wurde für sein ehrenamtliches Engagement als Top Vorbild Ehrenamt geehrt. In der Kategorie Top Vorbild Verein wurde der Heidelberger Ruderclub für seine beispielhaften Corona-Projekte ausgezeichnet. Den Lifetime Award erhielt der im Vorjahr verstorbene Präsident der TSG Hoffenheim, Peter Hofmann, für sein Lebenswerk. Opernsängerin Tanja Hamleh, Magier Sos Jr., die Piccola dance company, die deutschen Meisterinnen der Rhythmischen Sportgymnastik vom TV Dahn sowie Schlangenmensch Alexandr Batuev vom Radio Regenbogen Harald Wohlfahrt Palazzo begeisterten das Publikum. Als krönendes Finale der Verleihung wurde das erfolgreiche Team Tokio der Metropolregion Rhein-Neckar gebührend gefeiert und in Team Paris umgetauft. Die Athletinnen und Athleten repräsentierten als bislang größtes Olympiateam der Region acht Prozent der deutschen Olympiamannschaft und brachten zwei Gold- und eine Bronzemedaille mit in die Metropolregion Rhein-Neckar. Eckart Würzner betonte die gesellschaftliche Relevanz des Sports und stellte die Spitzenklasse der Metropolregion Rhein-Neckar heraus: „Eure Erfolge haben unseren allergrößten Respekt verdient.“ Alle waren sich am Ende der sehr gelungenen Sport-Gala einig: „Gut, dass es diese Veranstaltung gibt”. Und es wurde bereits der nächste Termin für den SportAward Rhein-Neckar am 14. November 2022 bekannt gegeben. *wn*

Reiner Calmund hielt die Laudatio auf die Top Mannschaft des Tennisklubs Grün-Weiß. Gerald Marzenell (2. v. r.) wurde als Top Trainer geehrt. Foto: Neuberth

Auf dem Weg zum „Camellia Garden of Excellence“

Freundeskreis Chinesischer Garten mit Teehaus e. V. spendierte drei Bänke

OSTSTADT. Nieselregen, alles grau in grau, und auf dem Boden hinter dem Mondtor des Chinesischen Gartens macht sich das Laub breit. Ein trister Novembertag, wären da nicht einzelne Farbtupfer, die einem sofort ins Auge fallen. Dabei handelt es sich um Kamelienblüten – leuchtend rot, softpink und zartweiß. Andere Pflanzen tragen pralle Knospen, die sich in Kürze öffnen werden. „Kamelien zeigen ihre Blütenpracht von September bis Mai. Im Moment haben wir es mit den Herbstblühenden zu tun“, sagt Anke Koschitz. Die Präsidentin der Internationalen Kameliengesellschaft (ICS) für Deutschland und Österreich war gerne von Frankfurt nach Mannheim gekommen, um nach etwas mehr als einem Jahr seit der Eröffnung des Kameliengartens im Luisenpark an einer Spendenübergabe teilzunehmen. Der Freundeskreis Chinesischer Garten mit Teehaus e. V. hat drei Bänke angeschafft. Nicht irgendwelche, sondern aus Bambus gefertigt, einem traditionell in China verbreiteten nachwachsenden Bauwerkstoff. Extrem stark zu Blockholz verdichtet, ist Bambus auch für den Außenbereich geeignet. „Wir haben Wert darauf gelegt, dass die Bänke optisch, und was die Materialität angeht, in den Kameliengarten passen“, sagte Parkchef Joachim Költzsch und bedankte sich bei der Freundeskreis-Vorsitzenden Heidrun Kämper für die großzügige Zuwendung. Denn jede Bank kostet über 1.000 Euro. „Als Freundeskreis konnten wir wegen der Pandemie lang nicht öffentlich in Erscheinung treten und sind deshalb froh, zum 20-jährigen Bestehen des Chinesischen Gartens einen Beitrag leisten zu können“, erklärte Kämper. Dass es sich auch jetzt lohnt, auf einer der Bänke Platz zu nehmen, machte wie schon Anke Koschitz auch Ellen Oswald deutlich. „Der Kameliengarten ist etwas für die leisen Töne und für alle, die sich etwas Gutes tun wollen“, meinte die Gärtnerische Leiterin des Luisenparks. Dabei sollte man es nicht nur beim Betrachten belassen, sondern ruhig auch einmal an einer der prachtvollen Blüten riechen, wie die der „Camellia sasanqua“ mit ihrem erdigen Duft nach grünem Tee.

Oswald und Koschitz führte der Zufall zusammen. Man lernte sich bei den schon traditionellen „Schneeglöckchentagen“ in der Baumhainhalle kennen, kam ins Gespräch und plante zunächst „Kamelientage“. Dass daraus ein ganzer Garten und damit eine dauerhafte Einrichtung entstehen würden, ahnten beide nicht. Dafür genutzt wurde ein 800 Quadratmeter großes Gelände hinter dem Chinesischen Teehaus zum Neckar hin, das nicht nur die Parkbesucher, sondern auch „Zaungäste“ von draußen gut einsehen können. Und die beiden „Kameliendamen“ haben noch viel vor. Oswald und Koschitz streben mit den exotischen Blütenwundern und ihren immergrünen Blättern den Titel „Camellia Garden of Excellence“ an, den die Internationale Kameliengesellschaft (ICS) nach strengen Kriterien verleiht. Dazu müssen 200 verschiedene Sorten ausgepflanzt werden. „Das erreichen wir und werden 2023 bei unserem Internationalen Kongress in Norditalien die Unterlagen einreichen. Ich gehe davon aus, dass wir noch im Jahr der Bundesgartenschau die Auszeichnung erhalten werden“, sagte Koschitz. Nach der „Flora“ in Köln wäre Mannheim dann erst die zweite deutsche Stadt, die mit einem solchen Exzellenzgarten aufwarten könnte. *pbw*

Ellen Oswald, Anke Koschitz, Heidrun Kämper und Joachim Költzsch freuen sich darüber, dass die Kamelienblüte nun auch entspannt auf den neuen Bänken sitzend genossen werden kann. Foto: Warlich-Zink

Ein Hauch von der „Höhle der Löwen“

Unternehmensgründer präsentieren sich in der BW-Bank Mannheim

OSTSTADT. Am 9. November hat der Palatina Business Angels Rhein-Neckar e. V. zu seiner ersten Präsenz-Pitch-Veranstaltung mit Unterstützung der BW-Bank in deren Räumen in der Augustaanlage 33 eingeladen. Interessierte Investoren konnten die Präsentation von zehn Start-up-Unternehmen mit ihren spannenden und zukunftsweisenden Geschäftsideen im Sechs-Minuten-Takt kennenlernen. Ihre Innovationen reichten von Hochwasserwarnsystemen über elektrische Jetboards, Entwicklungen aus dem Bereich der Biotechnologie und Healthcare bis hin zu Cyber Security und Softwarelösungen. Begrüßt wurden die Gäste von Dr. Rolf Neuhaus, dem Vorsitzenden der Palatina Business Angels Rhein-Neckar, und Gerald Rehn von der BW-Bank.

Was bisher nur virtuell über digitale Veranstaltungen möglich war, konnten die interessierten Teilnehmer, von denen der am weitesten angereiste Besucher aus Österreich kam, unter der Moderation von Dr. Neuhaus hautnah erfahren. Im Anschluss fanden sich Gründer und Besucher zu einem intensiven Austausch zusammen, in dem die vielfältigen Geschäftsideen im persönlichen Gespräch weiter vertieft werden konnten. Der Verein Palatina Business Angels Rhein-Neckar ist ein Netzwerk von sogenannten Business Angels, die es sich zur Aufgabe machen, junge Unternehmen aktiv mit ihrem Wissen und mit Kapital auf deren Weg zu begleiten. Die BW-Bank in Mannheim unterstützt diese innovativen Firmengründer ebenfalls aktiv. Die Aktivitäten der Business Angels konzentrieren sich schwerpunktmäßig auf die Städte Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg. Man kooperiert darüber hinaus mit den Partnerorganisationen Business Angels Frankfurt RheinMain e. V. und Business Angels Rheinland-Pfalz e. V. Initiator sind der Unternehmer Dr. Rolf Neuhaus sowie die Mannheimer Wirtschaftskanzlei SZA und zwei Privatinvestoren. Durch die Kooperation mit der Matching-Plattform Starters Capital erhält Palatina interessante Anfragen von Gründern und Starterteams aus dem gesamten deutschsprachigen Raum, die bei der Auswahl der Kandidaten für die Palatina-Matching-Veranstaltung mitberücksichtigt werden. Mehr über die Arbeit der Palatina Business Angels Rhein-Neckar und die Möglichkeit, Teil eines spannenden und zukunftsweisenden Netzwerkes zu werden, ist auf der Homepage www.palatina-angels.de nachzulesen. Hier gibt es auch Informationen zu weiteren Veranstaltungen. *zg/red*

KOMPAKT

Laternenfest im Kirchengarten

Das Laternenfest als Alternative zum Martinsumzug. Foto: Warlich-Zink

RHEINAU. Der Martinszug konnte zwar nicht wie geplant durchgeführt werden, doch so ganz ohne „Laterne, Laterne“ wollte der Gemeinnützige Verein Rheinau die Kinder am 11. November dann doch nicht stehen lassen. Da die evangelische Versöhnungsgemeinde ihren Kirchengarten zur Verfügung stellte und damit ein abgegrenztes Gelände mit der Möglichkeit zur 3G-Einlasskontrolle gegeben war, wurde in Abstimmung mit der Stadt ein Laternenfest ausgerufen. Ohne Ross und Reiter zwar, aber mit St. Martin, Martinsfeuer, Kinder- und Erwachsenenpunsch. Und natürlich gab es die beliebten Martinsmännchen. Die Kinder kamen zahlreich, um stolz ihre teils selbstgebastelten Laternen auszuführen. *pbw*

Zeitgeschichte mit aktueller Bedeutung

Vor 100 Jahren wurde in Neckarau Geschichte geschrieben. Einige Pioniere in der Energiewirtschaft gründeten das Grosskraftwerk Mannheim, das unter dem Kürzel GKM nicht nur die Geschicke des Stadtteils, sondern auch ganz Mannheims und Deutschlands bestimmen sollte. Unternehmenszweck war und ist die möglichst wirtschaftliche Erzeugung von elektrischem Strom. Dabei bewiesen die vier Gründungsmitglieder großen Weitblick, denn der Standort war gut gewählt. Liegt er doch direkt am Rhein und ist wegen seiner unmittelbaren Nähe zu den Verbrauchern, der Anbindung an den Schiffs- und Bahnverkehr sowie der Kühlwasserversorgung optimal.
Auch wenn das Jubiläum pandemiebedingt nicht gefeiert wird, ist es doch Grund, zurück- und nach vorne zu blicken. Die Stadtteilzeitung hat mit Wegbegleitern sowie aktuellen Entscheidungsträgern gesprochen. Ein Stück Zeitgeschichte mit aktueller Bedeutung. ***nco***

„Wir glauben, dass wir diesen Weg gehen können“

100 Jahre GKM: Blick zurück und nach vorn mit den Vorständen Holger Becker und Gerard Uytdewilligen

Seit 100 Jahren gibt es das Großkraftwerk in Mannheim-Neckarau. Geleitet wird das Unternehmen von einer Doppelspitze: Holger Becker ist seit April 2017 Kaufmännischer Vorstand, Gerard Uytdewilligen übernahm im Januar 2019 das Technische Vorstandsressort. Wir haben beide zum Interview getroffen.

Herr Becker, Herr Uytdewilligen, 100 Jahre GKM werden ja nicht gefeiert, sind es aber wert, begangen zu werden. Ihr persönlicher Blick auf 100 Jahre GKM?

BECKER: Solch ein Jubiläum ist natürlich ein guter Anlass, um innezuhalten, zurückzublicken, aber auch nach vorne zu schauen. Denn wir glauben an die Zukunft des GKM und planen bereits seit längerer Zeit den Umbau unseres Kraftwerks auf eine CO2-neutrale Strom- und Wärmeproduktion. Das GKM hat sich schon immer dadurch ausgezeichnet, dass man schwierige Situationen sehr gut gemeistert und Herausforderungen angenommen hat. Das war schon bei der Gründung so: Kurz nach dem Ersten Weltkrieg – 1921 – herrschte große Unsicherheit in Europa. Natürlich inhaltlich mit anderen Fragestellungen. Trotzdem blickte man im GKM nach vorne und packte mit einer zentralen Energieerzeugung etwas komplett Neues an. Mit moderner, innovativer Technik. Das Mannheimer Kraftwerk war sogar häufig „First Mover“ und hat technische Entwicklungen nicht nur mitgemacht, sondern auch initiiert. Im Zweiten Weltkrieg hat man sogar ein Bunkerkraftwerk errichtet, um für Mannheim weiterhin Strom produzieren zu können. Mit einer bereits damals hoch kompetenten und engagierten Mannschaft, aber auch mit Geschäftspartnern wie z. B. BBC hat man hart für den Erfolg gearbeitet und sich an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst und neue Geschäftsfelder erschlossen. 1954 wurde die Partnerschaft mit der Deutschen Bahn beschlossen. 1959 begann die Fernwärmebereitstellung durch das GKM, um damit nicht nur die Abwärme sinnvoll und effizient zu nutzen, sondern auch um tausende von Einzelfeuerungen zu ersetzen.

UYTDEWILLIGEN: Das GKM war in den letzten 100 Jahren immer in der Lage, sich neu zu erfinden. Sei es bei der Optimierung der vorhandenen Technologien – beispielsweise was die Wirkungsgrade angeht – aber eben auch, indem es völlig neue Konzepte entwickelt und realisiert hat. Und an einem solchen Punkt stehen wir jetzt auch wieder. Das GKM muss sich neu erfinden und andere Wege gehen. Unser Vorteil ist, dass das GKM über einen exzellenten Standort und sehr gut ausgebildete und erfahrene Kolleginnen und Kollegen verfügt. Somit sind alle Voraussetzungen da, um auch mit anderen Technologien ein wichtiger Energiestandort in und für die Metropolregion zu bleiben.

Und die Zukunft?

BECKER: Wir akzeptieren natürlich den politisch beschlossen Kohleausstieg. Doch leider hat sich scheinbar kaum jemand Gedanken gemacht, wie der Weg raus aus der Kohle ganz konkret in der Realität aussehen soll. So brauchen wir z. B. Erzeugungskapazitäten, die quasi auf Knopfdruck Strom ins Netz einspeisen können, um die Erneuerbaren im Bedarfsfall abzusichern. Gas, perspektivisch auch Wasserstoff, könnte hier ein Lösungsansatz sein. Es gibt Berechnungen, wonach wir bis Ende der 2020er Jahre zwischen 15 und 30 Gigawatt neue, gesicherte Leistung aus Gas benötigen. Doch im Moment ist kaum jemand bereit, in solche Ersatz- bzw. Sicherungsanlagen zu investieren, weil die Rahmenbedingungen dafür einfach nicht stimmen. Da erwarten und erhoffen wir von der neuen Bundesregierung sehr schnelle verlässliche Zusagen, damit wir einen Schritt weiterkommen, um der Metropolregion auch in Zukunft die Energie zur Verfügung stellen zu können, die hier benötigt wird.

▲ Holger Becker und Gerard Uytdewilligen im Gespräch mit Redakteur Nicolas Kranczoch. Foto: Schmidt

Kann man denn schon absehen, mit welchen Technologien das stattfinden könnte?

BECKER: Das hängt ganz entscheidend von der Politik ab: Natürlich können wir den politisch und gesellschaftlich gewollten Transformationsprozess aktiv begleiten und umsetzen. Mit unseren Kompetenzen und der vorhandenen Infrastruktur haben wir am Standort die entsprechenden Voraussetzungen für den Aufbau entsprechender Technologien. Ob das eine Biomasse- oder eine Gas-und-Dampf-Anlage ist, die perspektivisch mit grünem Wasserstoff betrieben wird, Flusswärmepumpen, die am Rhein installiert werden oder eventuell auch Geothermie – das wird sich hoffentlich bald entscheiden. Denn nicht nur wir, sondern auch die Wirtschaft, aber auch unser langjähriger Geschäftspartner, die Deutsche Bahn, mit der wir auch in Zukunft zusammenarbeiten möchten, brauchen Planungssicherheit. Die nächste Bundesregierung muss also schnell Entscheidungen treffen und ins Handeln kommen. Diese Dringlichkeit – glaube ich – ist zumindest erkannt. Alleine nur Ziele zu definieren reicht nicht aus. Vielmehr müssen jetzt schnellstmöglich Voraussetzungen geschaffen werden, damit diese auch erreicht werden können. Das heißt unter anderem, die Genehmigungsverfahren müssen deutlich vereinfacht und beschleunigt, der Netzausbau vorangetrieben werden. Wenn die Politik ihre Hausaufgaben gemacht hat und die Rahmenbedingungen klar sind, werden wir entscheiden, welchen Weg wir einschlagen.

UYTDEWILLIGEN: Wichtig wäre, dass die neue Bundesregierung nicht nur den Ausbau des Stromnetzes, sondern auch den Aufbau der Wasserstoffbereitstellung auf der Agenda hat. Denn man redet zurzeit viel über den Netzausbau für die Stromversorgung und – für eine Übergangszeit – für Erdgas, aber dabei sollte man auch die Infrastruktur für Wasserstoff nicht vergessen. Denn das ist keine Kleinigkeit. Jeder möchte gerne Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien haben, aber wenn Windräder in der Nachbarschaft errichtet oder Hochspannungsleitungen gebaut werden sollen, dann regt sich in der Bevölkerung sofort Widerstand.

BECKER: Genau: Die Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff ist bei den ganzen Planungen noch gar nicht richtig berücksichtigt. Der soll mit erneuerbarem Strom hergestellt werden. Das klingt sehr gut, lässt aber folgendes Problem außer Acht: Wenn man nur die Chemische Industrie in Deutschland auf grünen Wasserstoff umstellen möchte, werden dafür rund 630 Terrawattstunden Strom pro Jahr benötigt. Dies entspricht dem kompletten Stromverbrauch Deutschlands vom letzten Jahr. Wenn dann noch die Stahlindustrie und die Mobilität hinzukommen, wo grüner Wasserstoff ebenfalls eine Rolle spielen könnte – dann ist das alleine mit Erneuerbaren aus heimischer Erzeugung nicht zu schaffen. Da sind sich, glaube ich, auch alle einig. Darum sind ja auch zum Beispiel Kooperationen mit Ländern in Nordafrika im Gespräch, wo Solarenergie genutzt werden könnte, um grünen Wasserstoff auch in großen Mengen zuverlässig zu erzeugen.

Muss sich im GKM jemand Sorgen um seinen Arbeitsplatz machen?

UYTDEWILLIGEN: Wir können verbindlich sagen: Es wird keine betriebsbedingten Kündigungen geben! Aber sicher ist, dass das GKM in Zukunft ein anderes GKM sein wird, als es heute ist und in der Vergangenheit war. Es werden auf allen Ebenen Veränderungen stattfinden müssen, die auch die Belegschaft betreffen. Dies sorgt natürlich für Verunsicherungen, das ist uns klar. Darum betonen wir immer wieder, dass im GKM niemand Angst haben muss, seinen Arbeitsplatz zu verlieren.

BECKER: Wir werden niemanden im Regen stehen lassen. Wir werden unserer Verantwortung als guter Arbeitgeber gerecht werden. Dies ist natürlich auch abhängig von den politischen Rahmenbedingungen. Wo es möglich sein wird, werden beispielsweise Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch individuelle Weiterqualifizierungen befähigt, neue Aufgaben zu übernehmen.

Zurück zur Geschichte. Was waren die Meilensteine in 100 Jahren GKM?

BECKER: Das war 1923 mit dem Beginn der Stromproduktion. Außergewöhnlich und fast einzigartig war sicherlich auch das von mir bereits erwähnte Bunkerkraftwerk, das sogenannte Werk „Fritz“, dessen technisches Equipment später als Reparationsleistung nach Frankreich gegangen ist. Und dann die Partnerschaft mit der Deutschen Bahn und der Beginn der Fernwärmebereitstellung für Mannheim. Wenn man sich die Silhouette des GKM anschaut, sieht man weitere Meilensteine der jüngeren Vergangenheit: 1982 die Inbetriebnahme von Block 7, den wir heute noch in der Netzreserve haben, dann, rund zehn Jahre später Block 8 und last but not least als Highlight die Inbetriebnahme unseres Arbeitspferds Block 9 im Jahr 2015.

Fortsetzung auf der nächsten Seite ▸

„Wir glauben, dass wir diesen Weg gehen können“ (Fortsetzung von Seite 9)

Wann haben Sie das GKM denn zum ersten Mal wahrgenommen?

UYTDEWILLIGEN: (lacht) Für mich ist das ganz einfach. Ich habe das GKM zum ersten Mal wahrgenommen, als ich gefragt wurde, ob ich Interesse an der Stelle des Vorstands hätte. Dann habe ich mich über das Unternehmen informiert und schnell erkannt, was für ein interessantes und komplexes Unternehmen das GKM ist.

BECKER: Ich habe es schon ein wenig früher, wenn auch nur von außen, kennengelernt. Anfang der 1980er Jahre war ich als junger Fußballspieler das erste Mal als Teil einer Gastmannschaft beim VfL Neckarau und habe vom Sportplatz aus die Silhouette des Kraftwerks gesehen. Anfang der 1990er habe ich dann eine Zeitlang in Mannheim studiert und am Hans-Sachs-Ring im Studentenwohnheim gewohnt. Auch damals war das Kraftwerk natürlich nicht zu übersehen. Seit 2017 arbeite ich nun hier. Ich finde das GKM in vielerlei Hinsicht spannend und besonders. Wir sind beispielsweise der einzige Kraftwerksstandort in Deutschland, der an zwei Übertragungsnetze angeschlossen ist. Und das Fernwärmenetz der MVV ist das viertgrößte in Deutschland.

Das GKM ist ja auch im Stadtteil sehr engagiert. Was waren Ihre schönsten Erlebnisse?

UYTDEWILLIGEN: Ich bin in der Vergangenheit schon an unterschiedlichen Energiestandorten tätig gewesen. Aber die räumliche Nähe zur Bevölkerung und die emotionale Verbundenheit mit dem Unternehmen, die es hier gibt – Verständnis und Stolz –, das ist schon sehr besonders. Ich war mehrere Male beim Stadtteilfest in Neckarau oder bei Pilwe-Veranstaltungen und war stets willkommen und habe sehr viel Positives erlebt. Meiner Frau geht es übrigens genauso: Wir fühlen uns hier sehr wohl.

BECKER: Das GKM ist ein Teil von Neckarau, Rheinau und auch Altrip und gehört zu einer kommunalen Gemeinschaft. Das empfinde ich auch als außergewöhnlich und kenne das von anderen Kraftwerksstandorten so nicht. Zudem ist hier – in der „Familie“ des GKM – eine Identifikation, eine Gemeinschaft und eine Hilfsbereitschaft untereinander vorhanden, die wirklich außergewöhnlich ist.

Wollen Sie dieses Engagement im Stadtteil denn auch weiterführen?

BECKER: Selbstverständlich stehen wir dem Stadtteil auch zukünftig als hilfsbereiter Partner gerne zur Verfügung. Auch wenn wir uns seit einigen Jahren in einer wirtschaftlich sehr herausfordernden Situation befinden und unsere Unterstützung entsprechend anpassen mussten, sehen wir uns als Konstante und werden uns hier selbstverständlich weiter engagieren.

UYTDEWILLIGEN: (lacht) Für den nächsten Fassanstich bei der Kerwe habe ich schon geübt. *nco*

▲ Der Schornstein von Block 9 ragt 180 Meter hoch in den Himmel. Foto: GKM

▲ Die Monitore in der Wärmewarte zeigen alle Prozesse auf einen Blick. Foto: GKM

Eine Sache von Vernunft, Kommunikation und Kooperation

Dr. Matthias Meierer, ehemaliger Betriebsleiter, zu Vergangenheit und Zukunft des GKM

100 Jahre ist das Grosskraftwerk Mannheim in diesem Jahr alt geworden. Und wenn man etwas über die Geschichte des GKM erfahren möchte, fragt man am besten Menschen, die einen Großteil ihres Arbeitslebens dort verbracht haben und die wechselvolle Geschichte nicht nur miterlebt, sondern auch maßgeblich mitgestaltet haben. Ein solcher ist Dr.-Ing. Matthias Meierer, bis 2011 Betriebsleiter des GKM und zuständig für das reibungslose Funktionieren des Riesenbetriebs. In Kesten an der Mosel geboren, studierte Meierer Maschinenbau und Verfahrenstechnik in Kaiserslautern, bevor er 1984 als Student zum GKM kam. Und noch heute sagt man von ihm, kaum jemand kenne das Grosskraftwerk besser als er.

Herr Dr. Meierer, erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Tag im GKM?

▲ Matthias Meierer war lange Jahre Betriebsleiter des GKM. Foto: zg

MEIERER: Ja, da erinnere ich mich noch genau: Das war im November 1984. Zum Abschluss meines Studiums begann ich damals meine Diplomarbeit im GKM und arbeitete in der Kesselspeisewasseraufbereitung. Anschließend hatte ich dann das Glück, im Juli 1985 als Betriebs-Ingenieur im GKM eingestellt zu werden.

Womit waren Sie damals hauptsächlich beschäftigt?

MEIERER: Meine erste Aufgabe als Jungingenieur im GKM war die Betreuung der weltweit ersten „Walther Rauchgas-Entschwefelungsanlage“ am Block 7. Hierbei sollte Dünger als Nebenprodukt gewonnen werden. Dieser Einstieg war damals sehr anspruchsvoll, denn es handelte sich um eine neuartige großtechnische Anlage, die erstmals 1982 im GKM gebaut wurde. Dazu kam noch, dass die Bundesregierung ein Gesetz verabschiedet hatte, wonach bis 1988 alle Kraftwerke in Deutschland mit Entschwefelungsanlagen ausgerüstet sein mussten. Dadurch bestand also im Jahr 1985 ein erheblicher Zeitdruck, die bestehenden technischen Startschwierigkeiten beim Betrieb dieser Anlage in den Griff zu bekommen. Leider ist uns das damals aber nicht gelungen, so dass diese „Walther-Anlage“ stillgelegt werden musste. Das war wirklich schmerzhaft für alle Beteiligten. Stattdessen wurden dann anschließend in Rekordzeit, bis zum vorgegebenen Termin im Herbst 1988, neue Anlagen zur Entschwefelung und Entstickung im GKM gebaut und erfolgreich in Betrieb genommen. Als Nebenprodukt wurde und wird nun Gips gewonnen, der sehr begehrt ist.

Die Liberalisierung des Strommarkts hat die Rahmenbedingungen für die Energieversorger grundlegend geändert. Wie haben Sie das damals im GKM erlebt?

MEIERER: Ab Mitte der 1990er Jahre begann bereits die Liberalisierung des Strommarktes in Deutschland unter Wirtschaftsminister Günther Rexrodt. Infolge des nun freien Strommarktes und der daraus resultierenden Konkurrenzsituation ergab sich für das GKM die Notwendigkeit zur Verbesserung der technischen und betrieblichen Abläufe. Dies erreichten wir vor allem durch eine Steigerung des Wirkungsgrades und durch technische Innovationen. Daneben waren auch drastische Kosteneinsparungen erforderlich, verbunden mit einem schmerzhaften Personalabbau. Die Tatsache, dass wir jetzt in diesem Jahr das 100-jährige Bestehen des GKM feiern dürfen, zeigt uns, dass sich das GKM auch im liberalisierten Markt bis heute gut behauptet hat.

Neben diesen schwierigen Phasen – gibt es denn auch Highlights, an die Sie sich gerne zurückerinnern?

MEIERER: Ja, ich bin sehr dankbar, dass ich im GKM auch viele technische Highlights miterleben durfte. So konnte in 2003 die Stilllegung von Block 6 vermieden werden: durch eine Umrüstung von zu teurem Öl auf Steinkohle als Brennstoff. Daneben wurde in 2008 die Entscheidung zum Bau von Block 9 getroffen, als Ersatz für die Blöcke 3 und 4. Damit war eine Steigerung des Wirkungsgrades um über 20 Prozent verbunden. Seit 2015 zählt dieser Block 9 hinsichtlich des Wirkungsgrades zu den weltweit besten Anlagen bei der Strom- und Fernwärmeerzeugung. Ein weiterer Meilenstein für Mannheim war im Jahr 2012 die Errichtung des leistungsfähigsten Fernwärmespeichers Deutschlands. Diese riesige „Thermoskanne“ zur Energiespeicherung und Flexibilisierung der Fernwärmeversorgung wurde vom GKM für die MVV gebaut und wird vom GKM betrieben.

Verraten Sie uns doch, wer zukünftig noch von Ihrem enormen Wissen profitiert?

MEIERER: Im GKM gibt es aus meiner Sicht auch zukünftig sehr gute Chancen für die Erzeugung von Strom und Fernwärme mit innovativen technischen Konzepten. Ein ganz konkretes Beispiel dafür ist die kürzlich beschlossene Flusswärmepumpe der MVV im GKM zur Fernwärmeerzeugung. Für dieses Konzept habe ich viele Jahre sehr intensiv gearbeitet. Insofern freut es mich, dass es jetzt realisiert wird. Ich bin gespannt auf die Betriebserfahrungen, wenn diese Anlage ab 2024 mit Hilfe von Umweltwärme grüne Fernwärme erzeugen wird.
Aktuell arbeiten wir intensiv an der Entwicklung von zukunftsfähigen Anlagenkonzepten. Als Beispiele seien genannt: Erzeugung von grünem Strom und grüner Fernwärme, grüner Wasserstoff und grünes – synthetisches – Erdgas. Im Fokus stehen dabei Klimaschutz, Energieeffizienz, geringer Ressourcenverbrauch sowie Umwelt- und Naturschutz, aber auch eine sichere, bezahlbare Energieversorgung. Das funktioniert aber nur gemeinsam, das heißt mit guter Kommunikation und Kooperation, indem Menschen tagtäglich vernünftig zusammenarbeiten, mit Höhen und Tiefen, die sich leider nicht vermeiden lassen.

Zum Schluss, Herr Dr. Meierer, haben Sie noch eine Anekdote für uns?

MEIERER: Das ist gar nicht so einfach, weil viele meiner beruflichen Erinnerungen doch sehr technischer Natur sind. Doch ein Erlebnis kann ich Ihnen erzählen: Anfang der 2000er Jahre war der damalige Finanzminister von Afghanistan im GKM. Er hatte in seiner Jugend in Dortmund studiert und ich schätze, er war über 70 Jahre alt und sehr weise. Auch ihm habe ich die GKM-Anlagen bei einem Rundgang erklärt. Ich habe nie wieder einen Menschen erlebt, der so überwältigt war von den Eindrücken einer Werks-Begehung. Tief beeindruckt sagte er damals, es sei für ihn unvorstellbar, dass es uns gelinge, solche komplexen technischen Anlagen zuverlässig und unfallfrei zu betreiben. Auch die Größe des GKM war für ihn unvorstellbar. Zum Vergleich: das ganze Land Afghanistan hatte damals einen Stromverbrach von rund 60 Megawatt, die Stadt Mannheim von maximal etwa 400 Megawatt. *nco*

▲ Block 6 nach dem Umbau auf Steinkohle. Foto: GKM

100 Jahre GKM

Wegweisend in der Energie-Technik

Die Grosskraftwerk Mannheim AG feiert 2021 einen runden Geburtstag. Vor hundert Jahren wurde das GKM von der Stadt Mannheim, der Pfalzwerke AG, der Badenwerk AG und der Neckar AG als Gemeinschaftskraftwerk gegründet. Bis heute hat das Werk wegweisende Leistungen in der Energie-Technik vorzuweisen. Eine Zeitreise.

▲ 1952 wurde Gründer Karl Friedrich Marguerre verabschiedet. Foto: GKM

1921 erfolgt die Gründung mit 30 Millionen Reichsmark Grundkapital. Erster Vorstand ist Dr. Ing. Karl Friedrich Marguerre. 1923 wird mit dem „Marguerre-Werk" die Region erstmals mit Strom versorgt. Dann geht es Schlag auf Schlag: 1926 geht der erste Groß-Transformator, bis 1928 die erste Hochdruck-Kraftwerksanlage in Betrieb. 1940 kommt der Strom aus dem Bunker – genauer aus dem wegen des Krieges unter die Erde verlegten „Werk Fritz". 1952 geht Generaldirektor Fritz Marguerre mit 74 Jahren in den Ruhestand. Zwei Jahre später – 1954 – erreicht Block 1 den weltweit höchsten Wirkungs-Grad mit 38,2 Prozent (350 MW). Zudem erlaubt es die neu entwickelte Voith-Marguerre-Kupplung erstmals, gleichzeitig Einphasenbahnstrom und Drehstrom zu erzeugen. Das ist der Beginn der Partnerschaft zwischen der Deutschen Bahn AG und dem GKM. Die Stromabgabe des GKM erreicht die Milliardengrenze. 1959 fließt erstmals Heizwasser aus dem GKM nach Mannheim.

▲ Sieben Jahre nach der Gründung läuft alles auf Hochtouren. Foto: Archiv GKM

In den nächsten Jahren wird das GKM kontinuierlich ausgebaut: Nach Block 1 geht 1962 Block 2 mit einer Leistung von 160 MW ans Netz. 1966 folgt Block 3, 1970 Block 4, 1973 Block 5, 1975 Block 6. Im Jahr 1982 geht Block 7 ans Netz. Die neue Anlage ist für die gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme konzipiert. Block 7 hat eine Leistung von 475 MW. Durch den hochmodernen Neuzugang kann das GKM das alte Werk I, das „Marguerre-Werk", stilllegen. 1983 kommt Gerhard Widder als Oberbürgermeister der Stadt Mannheim in den Aufsichtsrat des GKM und wird 1984 zu dessen Vorsitzendem gewählt. Für 34 Jahre hat er die Entwicklung des GKM entscheidend mitgeprägt. 1993 erreicht der Ausbau des GKM mit Block 8 seinen vorläufigen Höhepunkt. Im Mai 2015 geht dann – zehn Jahre nach Beginn der ersten Planung und nach sechs Jahren Bauzeit – Block 9 mit einer Leistung von 911 MW an den Start. Mit einer Werksleistung von rund 2150 MW ist das GKM größter Energiestandort Baden-Württembergs.

Im Jahre 2017 wird die „Ehren-Platte-Marguerre" auf der Kurpfälzer Meile der Innovationen am Mannheimer Schloss installiert, und 2018 – im 140. Geburtsjahr von Prof. Dr. Ing. K. F. Marguerre – wird dies mit dem Fasnachtsorden des Mannheimer Feuerio gewürdigt. Im Jubiläumsjahr 2021 tut das die Neckarauer Narrengilde „Die Pilwe" ebenso, und würdigt damit die Bedeutung von 100 Jahren GKM für Neckarau und ganz Mannheim. *nco*

▲ In der I-Warte 1954.

▲ Die Belegschaft des GKM im Jahr 1923. Fotos: Archiv GKM

Im Stadtteil verwurzelt und präsent

GKM mit vielfältigem Engagement in und für Neckarau

Das GKM war immer eine Größe in Neckarau. Nicht nur, was die Dimensionen und die Arbeitsplätze, sondern auch was das soziale und gesellschaftliche Engagement angeht. Fest verwurzelt im Stadtteil – bis heute. Und nach dem Willen des Vorstands soll das auch so bleiben.

„Das GKM hat sich schon immer für die Neckarauer Bevölkerung eingesetzt und die lokalen Vereine in all den Jahren regelmäßig unterstützt", so Christian Helmut Wetzel. „Die Feste in Neckarau wären ohne das Engagement des GKM sicher auch ganz anders ausgefallen als wir sie erlebt haben", erinnert sich der ehemalige GKM-Betriebsingenieur, der 1965 ins GKM eingetreten und bis 2000 Hauptabteilungsleiter für den Betrieb Elektrotechnik, später Öffentlichkeitsarbeiter des GKM war. Die GKM-Vorstände wurden zu allen Festivitäten eingeladen und waren bei den verschiedenen Veranstaltungen auch immer persönlich vor Ort. „Einer der beiden Vorstände, der Technische oder der Kaufmännische Vorstand, war immer anwesend, und bei großen Festen, wie bei der Einweihung der neuen Stadtbahnlinie oder bei den Fasnachtsumzügen, waren stets auch beide da und haben die Kontakte mit der Nachbarschaft gepflegt."

Auch als Gastgeber nahm das Grosskraftwerk in Neckarau immer eine wichtige Rolle ein und zeigt bis heute, zum Beispiel beim alljährlichen Bürgerabend, Kindernachmittag oder bei den Kampagnen der Neckarauer Narrengilde „Die Pilwe", Bürgernähe. Unzählige Prunksitzungen, Gardevorstellungen und Pilwe-Nächte haben mit Unterstützung des hauseigenen Küchen- und Service-Personals im Casino stattgefunden, und auch darum findet man die Silhouette des GKM nun auf dem aktuellen Gilde-Orden. Beim GKM-Bürgerabend, der seit den 1980er Jahren ebenfalls im Casino veranstaltet wird, können sich regelmäßig rund 700 Gäste über kulturelle Highlights freuen. Die Einnahmen werden – wie die Erlöse aus dem ebenfalls sehr beliebten und schnell ausverkauften GKM-Kindernachmittag – komplett sozialen Einrichtungen in Mannheim gespendet. Die Unterstützung ist nicht immer nur finanzieller Art. So kocht zum Beispiel die GKM-Küche regelmäßig die „Franzosensuppe", die der Verein Geschichte Alt-Neckarau bei seinem Rosenmontagsschmaus serviert, um an die Besetzung Neckaraus durch französische Truppen 1799 im Rahmen der Koalitionskriege nach der Französischen Revolution zu erinnern. Einem etwas anderen „sozialen Zweck" kommt ein weiteres Engagement des GKM zugute: Bereits seit vielen Jahren unterstützt das Unternehmen die Aalbesatzaktion im Rhein bei Mannheim. Auch in den Corona-Jahren 2020 und 2021 beteiligte sich das GKM an der gemeinsamen Fischbesatzaktion des Regierungspräsidiums Karlsruhe und des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg mit rund 10.000 Euro. Dabei werden Jahr für Jahr Farmaale in der Schindkautschlut, einem Nebenarm des Rheins, in den Fluss eingesetzt. *nco*

▲ OB Peter Kurz und GKM-Vorstand Holger Becker vollzogen den Fassbieranstich. Foto: Kranczoch

Musikalischer Botschafter des GKM

Werkschor begleitet das Unternehmen seit 72 Jahren

◀ Aus den Reihen der Belegschaft ging auch ein Werkschor hervor. Foto: zg

Rund zwei Drittel der hundert Jahre, in denen das GKM besteht, wird es von seinem Werkschor begleitet, der im 1949 in Neckarau gegründet wurde.

Die Singstunden fanden zunächst nach Feierabend statt; später konnten sie während der Arbeitszeit im Casino des Unternehmens abgehalten werden. Bald war der Chor unter Leitung seines Mitbegründers und bekannten Dirigenten Emil Schuhmacher nicht mehr aus dem GKM wegzudenken, umrahmte er doch innerbetriebliche Feiern und vertrat das Unternehmen als musikalischer Botschafter auch bei externen Veranstaltungen. Dafür erfuhr er seit den Anfängen bis heute großzügige Unterstützung der jeweiligen GKM-Vorstände. Als vierter der Vorsitzenden führte Kurt Riegl den Chor 28 Jahren lang, bis er das Amt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegte und nach 52 Jahren Chormitgliedschaft zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Nachfolger im Amt ist seit 2018 Julius Wollschläger, der zuvor schon mehr 30 Jahre im Vorstand mitgearbeitet hatte.

Nachdem der Chor in seinen stärksten Zeiten rund 80 Sänger auf die Bühne brachte, halten die Stellung derzeit noch 19 aktive Sänger im Alter zwischen 70 und 95 Jahren. Bei diesen ist trotz mancher Altersbeschwerden die Freude am Singen ungebrochen. Auch wenn wegen Corona das Casino des GKM noch nicht für Proben zur Verfügung steht, finden dank des Organisationstalents des Vorsitzenden seit August wieder regelmäßig Chorproben in den Räumen einer evangelischen Kirchengemeinde in Rheinau statt. Aktuell wird streng coronakonform für die nächste Weihnachtsfeier, aber auch für vorweihnachtliche Auftritte in verschiedenen Pflegeheimen geprobt. *cm*

Stille Stunden
FROHE FESTE
UND EUCH ALLEN
im neuen Jahr
DAS ALLERBESTE!
Euer TSG-Team
Tel. 0621/48 148 77 | info@tsg-seckenheim.de | www.tsg-seckenheim.de

BASILIKA Textildruck
wünscht Ihnen
ein frohes Weihnachtsfest
und einen gesunden Start
ins neue Jahr!
CASTERFELDSTR. 74-76 68199 MANNHEIM 0621 86 11 99 WWW.BASILIKA-SHOP.DE

www.augenlichtretter.de cbm

B+O

Wir suchen für unsere Teams im stationären und ambulanten Bereich – ab sofort oder später in Vollzeit,Teilzeit oder als Minijob:

PFLEGFACHKRAFT – m/w/d

PFLEGEHILFSKRAFT – m/w/d
mit und ohne Berufserfahrung, Sie werden eingearbeitet

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

B+O Seniorenzentrum Brühl gGmbH
oder
B+O Ambulanter Pflegedienst GbR

z.Hd. Pflegedienstleitung
Mannheimer Landstraße 25
68782 Brühl

weitere Informationen unter www.bo-seniorenzentrum.de

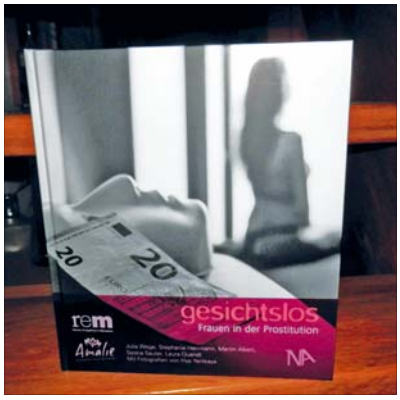
Ein Leben in Isolation und Abhängigkeit

Reiss-Engelhorn-Museen zeigen Sonderausstellung „gesichtslos Frauen in der Prostitution“

MANNHEIM. „Prostitution klebt an dir, du kannst es nicht abwaschen. Die Erinnerungen daran bleiben ein Leben lang“, lautet das Zitat unter dem Schwarz-Weiß-Foto einer Frau unter der Dusche. Ihr Gesicht ist komplett von einer weißen Maske bedeckt. Diese schützt sie, wahrt ihre Anonymität und ist zugleich ein vom Fotografen gezielt eingesetztes Stilmittel. Denn mit der Ausstellung „gesichtslos – Frauen in der Prostitution“ wollen die Reiss-Engelhorn-Museen (rem) und die Beratungsstelle „Amalie“ ein gesellschaftliches Tabuthema einer breiten Öffentlichkeit näherbringen. „Doch wir wollen nicht nur Bilder zeigen, sondern den öffentlichen Diskurs über die oftmals prekäre Lebens- und Arbeitssituation von Prostituierten in Deutschland anstoßen“, erklärt rem-Generaldirektor Wilfried Rosendahl zum Hintergrund der Sonderausstellung, die vom 14. November 2021 bis 20. Februar 2022 im Museum Weltkulturen in D5 gezeigt wird. Die erste, mit der das sonst auf Kulturhistorik und Wissenschaft spezialisierte Haus ein wichtiges Thema der Gegenwart aufgreife. Denn ob Prostitution eine Arbeit wie jede andere auch ist oder es ein Sexkaufverbot wie beispielsweise in Schweden geben sollte, darüber gibt es in Deutschland auch seit Inkrafttreten des Prostituiertenschutzgesetzes 2016 sehr unterschiedliche Meinungen.

Die Idee zur Ausstellung stammt von Julia Wege, Gründerin und noch bis Ende Februar 2022 Leiterin von „Amalie“. Seit die vom Diakonischen Werk Mannheim getragene Beratungsstelle für Frauen in der Prostitution im Juli 2013 in Mannheim an den Start ging, hat Wege zahlreiche Einladungen zu Vortragsveranstaltungen und Interviewanfragen bekommen und diese auch angenommen, um über ihre Arbeit und die Situation der Frauen zu berichten. „Dabei haben wir festgestellt, dass viele völlig falsche Vorstellungen vom Leben einer Prostituierten haben“, sagt Wege zu ihren Beweggründen, die Betroffenen selbst zu Wort kommen zu lassen, ohne dass sie dabei ihre wahre Identität preisgeben müssen. „Die Frauen waren interessiert, aber auch zurückhaltend. Aber als sie merkten, dass sie es sind, die bestimmen konnten, wo und wie sie dargestellt werden, haben sich zehn von ihnen für das Projekt zur Verfügung gestellt“, berichtet Wege. Fotograf Hyp Yerlikaya begleitete sie fast zwei Jahre lang mit der Kamera. „Wir haben die Frauen nach ihrer Lebensrealität ebenso gefragt wie nach ihren Wünschen und Träumen sowie Orten, an denen sie sich in ihrer Freizeit gerne aufhalten“, berichtet Wege. Die Aufnahmen entstanden unter anderem in einem Bordell, in einer für Prostitutionszwecke angemieteten Wohnung, am Neckar, in einem Blumenladen und natürlich auch in der Amalie-Beratungsstelle. Am Ende waren es über 1.800 Fotos, aus denen Kuratorin Stephanie Herrmann 40 für die Ausstellung auswählte. „Wir wollen nicht voyeuristische Klischees bedienen, auch wenn auf einigen Aufnahmen nackte Haut zu sehen ist“, betont sie. Auch der Freier kommt – abgesehen von einer Aufnahme, auf der er in der Rückenansicht stellvertretend für alle steht – nicht vor. „Denn um ihn geht es nicht“, sagt die Kuratorin, die zunächst geplant hatte, die Fotografien allein für sich sprechen zu lassen. Dass es ohne Erklärungen jedoch nicht ging, macht sie an der Aufnahme einer jungen Frau deutlich, die durch einen Wald läuft. Das Zitat „An einsamen Orten muss man immer Angst haben, dass der Freier dich ohne Geld stehen lässt“, beschreibt die tatsächliche Situation. Yerlikaya hat dieses Bild ebenso wie alle anderen inszeniert, und somit handelt es sich nicht um Bildjournalismus im eigentlichen Sinn. Dennoch geht es um reale Orte und Lebenssituationen. Anhand der den Fotos zugeordneten Zitate erfährt der Betrachter unter anderem, dass die meisten ihre südosteuropäischen Herkunftsländer aufgrund von Perspektivlosigkeit verlassen haben, um sich in Deutschland eine neue Existenz aufzubauen. „Ich habe nicht gewusst, was man als Prostituierte alles machen muss“, steht unter einem der Fotos. Zitate, die aus Interviews mit Frauen stammen, die in der Prostitution arbeiten oder bereits ausgestiegen sind. Auch diejenigen, die den Absprung geschafft haben, sehen sich mit der Frage konfrontiert, wie sie mit ihrem Lebenslauf umgehen, beispielsweise bei der Wohnungs- oder Jobsuche.

Die Zitate zu den Fotografien stammen aus Interviews mit den Frauen. Fotos: Heike Warlich-Zink



Zur Ausstellung ist ein Bildband erschienen. Foto: Warlich-Zink

Der Ausstellungsbesuch ist kostenlos, das Freiticket an der Kasse erhältlich. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 11 bis 18 Uhr. Am 24. und 31. Dezember ist das Museum geschlossen. Zur Ausstellung ist das gleichnamige Buch erschienen, das zum Preis von 25 Euro an den Museumskassen erhältlich ist. *pbw*

Eine Bereicherung für Mannheim

Die Faustball-Weltmeisterschaft findet 2023 in Mannheim statt

MANNHEIM. Die Austragung der Faustball WM 2023 wird eine Bereicherung für Mannheim und Käfertal. Vom 23. bis 29. Juli 2023 werden die besten Faustballer der Welt nach Mannheim kommen. 800 Tage vor Start der Männer-Weltmeisterschaft präsentierten die Stadt Mannheim, die Ausrichter-Verbände „International Fist ball Association“, Deutsche Faustball-Liga und der TV 1880 Käfertal das offizielle Logo der Weltmeisterschaft 2023 auf dem großen Videowürfel in der Mannheimer SAP Arena.

„Die Austragung der Faustball WM 2023 wird eine Bereicherung für die gesamte Stadt Mannheim sein, auf die wir uns heute schon sehr freuen,“ sagt Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. „Wir erwarten bis zu 20 Mannschaften aus verschiedenen Kontinenten, die Mannheim nicht nur als Sportstadt, sondern als weltoffene Stadt, deren Zukunft lebenswert, klimaneutral und im Einklang mit Umwelt und Natur steht, kennen lernen,“ so Mannheims Oberbürgermeister weiter. Mit der Bundesgartenschau und der Faustball-WM finden 2023 zwei Großereignisse in Mannheim statt. 2007 fand in Niedersachsen zum letzten Mal die Faustball WM der Männer in Deutschland statt. „16 Jahre danach – 2023 – erschien uns beim TV Käfertal ein guter Anlass zu sein, die IFA Faustball Weltmeisterschaft der Männer nach Mannheim und damit wieder einmal nach Deutschland zu holen. Mit der Faustball WM können wir dazu beitragen, dass die BUGA in Mannheim ein großartiges Ereignis werden wird, wenn die Stadt Mannheim und der TV 1880 Käfertal im Juli 2023 zehn Tage lang Gäste aus aller Welt und weit über 30.000 Zuschauer anlässlich der WM begrüßen dürfen,“ freut sich OK-Präsident und Vorstandsvorsitzender des TV Käfertals, Jörg Trinemeier, schon auf das sportliche Großereignis. Gemeinsam mit der Stadt Mannheim und den Verbänden beschreitet der TV Käfertal in der Ausrichtung neue Wege. „Nach der Vorrunde im Rhein-Neckar-Stadion werden die Spiele bis zum Finale in der SAP Arena ausgetragen. In einem einzigartigen Rahmen wird dann – hoffentlich vor ausverkauftem Haus – vor mehr als 11.000 Fans der neue Faustball-Weltmeister ermittelt“, so Trinemeier. Unter geschlossenem Arenadach werden die besten Faustball-Nationen auf Naturrasen spielen, der anlässlich der WM verlegt werden wird. Mit Marcel Stoklasa, Nick Trinemeier und Felix Klassen spielen drei Käfertaler Spieler im Kader der deutschen Nationalmannschaft und könnten 2023 vor heimischem Publikum auf dem Rasen stehen. „Eine Weltmeisterschaft im eigenen Land ist für jeden Sportler ein Traum für sich. Die unterschiedlichen Austragungsorte sowie die parallel stattfindende Bundesgartenschau 2023 in Mannheim werden ein spektakulärer Besuchermagnet. Ich freue mich auf großartige Weltmeisterschaftstage in der weltoffenen Stadt Mannheim,“ zeigt sich TVK-Kapitän Felix Klassen begeistert.

Die spezielle Atmosphäre der Heim-WM schürt auch eine gewisse Erwartungshaltung, wie der Co-Trainer des deutschen Nationalteams Chris Löwe weiß: „Als weltweit größter Faustballverband haben wir aus den eigenen Reihen sicher eine große Erwartungshaltung, zumal wir nun gegenüber 2007 sicher eine andere Rolle in der Rangordnung innehaben. Auch unsere eigene Erwartung an Organisation, Fans und Medien ist nicht eben gering. Es gilt gegenseitig die Impulse, die wir uns geben, aufzunehmen und in positive Energie zu wandeln. Das Team, die Organisatoren, der Verband und natürlich die Faustballnation erwartet eine besondere Woche“.

wn

Der Traum erfüllt sich im zweiten Anlauf

Daniela II. feierlich als neue Stadt- und Pilwe-Jubiläumsprinzessin inthronisiert

FEUDENHEIM/NECKARAU. Im festlichen Rahmen wurde Daniela II., Jubiläumsprinzessin der Pilwe, Prinzessin der Stadt Mannheim und der Kurpfalz, inthronisiert. In der feierlich geschmückten Kulturhalle in Feudenheim stand sie in ihrem Traumkleid strahlend auf der Bühne und freute sich, dass ihr größter Wunsch, einmal Stadtprinzessin zu sein, nun doch noch in Erfüllung ging. Eigentlich war sie nämlich schon für die letzte Kampagne als Prinzessin vorgesehen. Da nämlich wollten die Pilwe ihr 66-jähriges Jubiläum feiern, doch Corona hatte alle Planungen zunichtegemacht. Glückliche Umstände machten es aber möglich, dass sie nun in diesem Jahr Prinzessin sein darf. Die Erleichterung darüber war ihr schon bei der Prinzessinnensuche wenige Tage zuvor anzumerken. Da hatte sich eine Gruppe von Fasnachtern auf den Weg gemacht, um, angelehnt an das Märchen von Schneewittchen, die Prinzessin zu suchen.

Für Daniela II. ging mit der Inthronisation ein Traum in Erfüllung. Foto: Schatz

In Fasnachtskreisen ist Daniela Kinney, wie sie mit bürgerlichem Namen heißt, keine Unbekannte. Schließlich war sie vor wenigen Jahren schon einmal Prinzessin der Stadtgarde Ludwigshafen. Dass die Kampagne 2021/22 nicht so sein wird, wie man es eigentlich gewohnt ist, das war an diesem Abend der Inthronisation wohl jedem klar und kam auch mehrfach zur Sprache. Doch beim Anblick einer strahlenden Prinzessin war das bald Nebensache. „Wenn ich nicht so viele Termine habe, dann bleibt mir bei den einzelnen Vereinen, die ich besuche, einfach mehr Zeit“, sieht sie es ganz praktisch. Begonnen hatte der Abend mit einem leckeren Buffet und Musik von Jens Huthoff und Friends. Sie hatten mit ihren flotten Songs und einer phantastischen Sängerin Jeanette Friedrich dem Publikum schon mal eingeheizt. Dann aber wurde es ernst. Der Elferrat, angeführt von Präsident Rolf Braun und Vizepräsident Matthias Böckel, betrat mit den Ehefrauen am Arm den Saal. Danach marschierte die Garde auf, und dann stand Daniela Kinney auch schon auf der Bühne. In ihrem wunderschönen Kleid und den dunklen langen Haaren sah sie fast wirklich ein wenig aus wie Schneewittchen. Ihr zu Ehren wurde unter dem Jubel des Publikums die Pilwe-Hymne angestimmt. Von Vizepräsident Matthias Böckel bekam sie als Zeichen ihrer Macht das Zepter überreicht, von Gertraude Karusseit ihre Vereinsmütze, von Rolf Braun ihren Orden und von Marc Karusseit die Standarte für ihr Prinzessinnen-Auto. Da floss schon mal die eine oder andere Träne der Rührung. Vielleicht aber auch, weil keines der großen Autohäuser der Region bereit war, der Prinzessin, so wie es in den Jahren zuvor üblich war, ein Fahrzeug zur Verfügung zu stellen. So wird die Prinzessin jetzt mit Privatautos von Vereinsmitgliedern zu ihren Terminen chauffiert. Was nun folgte, war eine große Schar an Gratulanten. Allen voran ihre Vorgängerinnen im Amt Nadine Duschka als Pilwe- und Maren-Michelle Gruber als Stadtprinzessin mit ihren jeweiligen Prinzenv Alexander Fleck und Naro Vitale. „Mach das Beste draus, du hast schließlich den besten Verein hinter dir, den du dir wünschen kannst“, ermutigte sie Nadine Duschka. „Egal wie die Kampagne wird, du wirst ein tolles Erlebnis haben“, gab ihr Maren-Michelle I. mit auf den Weg. Für den Pilwe-Senat gratulierte Präsidentin Ilse Arnold, für die Neckarauer Prinzessinnen sprach Nicole Lutz. Als offizieller Vertreter der Stadt machte der Neckarauer Stadtrat Bernhard Boll seine Aufwartung. Für die federführenden Vereine überreichte Erika Mathias der Prinzessin den obligatorischen Ring. Geschenke und Glückwünsche gab es zudem von der Karnevalskommission Mannheim, deren Präsident Thomas Dörner es sehr bedauert, dass grade in der Kampagne, in der die Prinzessin aus Ludwigshafen kommt, der Fasnachtszug „driwwe“ ausfallen muss. Von Feuerio-Vizepräsident Oliver Althausen bekam sie sogar eine Neubürgermappe, damit sie sich als Ludwigshafenerin auch in Mannheim zurechtfindet. Zu Ehren der Prinzessin tanzte die Jugendgarde einen Marsch, und dann war es an Daniela II., sich zu bedanken. Das tat sie ganz ausführlich bei all denen, die es ihr ermöglicht hatten, dass ihr großer Traum doch noch in Erfüllung gehen kann. Mit dem Eröffnungstanz endete der offizielle Teil des Abends. Daniela II. mischte sich unter die mit Abstand und Maske feiernden Gäste und genoss einfach ihren ersten großen Abend als Stadtprinzessin.

mhs

SP Weitere Impressionen unter Stadtteil-Portal.de vom 15. November

Luisenpark-Bäumlinge für den Spinelli-Miniwald

Beteiligungsmodell für Kinder soll für BUGA-Leitthemen sensibilisieren

MANNHEIM. Zerreiche, Baumhasel, Schwarznuss und Hainbuche, diese vier Baumarten im Luisenpark steuerte circa ein Dutzend Kinder ganz gezielt an. Die Acht- bis Zwölfjährigen hatten sich im Rahmen des bereits im Jahr 2019 gestarteten Projektes BUGA Kids für die aktuelle Aktion „Kinder machen Klima“ gemeldet, um aktiv daran mitzuwirken, dass auf dem Spinelli-Gelände ein Miniwald entsteht.

Die Samen für die Bäumlinge, die dort bei der Bundesgartenschau im Jahr 2023 Wurzeln schlagen sollen, stammen von mittlerweile stattlichen Bäumen, die im Luisenpark, Schauplatz der Bundesgartenschau 1975, zu Hause sind. Entsprechender Nachwuchs wird bereits seit letztem Jahr durch die Grüne Schule gezogen. „Insgesamt haben wir 23 verschiedene einheimische und nichteinheimische Baumarten mit Blick auf ihre Klimaresistenz in der Erprobung“, sagt Ursula Jünger. Die Leiterin der Umweltpädagogik zeigt zum Beweis einige der circa zehn bis 15 Zentimeter großen Nachkömmlinge, die derzeit in der Grünen Schule gehegt und gepflegt werden. Zum Auftakt der Bundesgartenschau im April 2023 werden sie je nach Baumart zwischen 50 und 120 Zentimeter Größe erreicht haben. „Die Eltern stehen bei uns im Park, ihre Kinder auf Spinelli. Ein schöner Gedanke“, findet Jünger und freut sich, dass sie im Rahmen der BUGA Kids unter dem großen Motto „Kinder machen Klima“ mit der von ihr initiierten Aktion „Vom Samen – zum Baum – zum Wald“ jetzt auch die junge Generation für das Thema begeistern und sensibilisieren kann. Denn die Botschaft dahinter lautet: „Jeder Baumstandort ist ein Beitrag für das Klima.“

Beim Treffen im Luisenpark führte Jünger die Teilnehmer zu verschiedenen Baumarten und erklärte ihnen, was sie tun müssen, damit sich aus den gesammelten Samen Keimlinge entwickeln. Deren Pflege übernehmen die Kinder zu Hause, um sie später im BUGA-Miniwald auf Spinelli auszustellen. „Aber wenn sie sich entschließen sollten, den Bäumling bei sich zu Hause im Garten behalten zu wollen, ist das auch völlig in Ordnung“, sagt die Umweltpädagogin. Hauptsache, der Baum bekomme einen Standort und dürfe Wurzeln schlagen.

Mit dabei beim Sammeln der verschiedenen Samen war auch Tabea Tangerding. „Die BUGA 23 versteht sich auch als ein außerschulischer Lernort für Kinder und Jugendliche“, erklärte die Projektleiterin von BUGA Kids. Daher habe man verschiedene Mitmachaktionen und Workshops geplant, um die heranwachsende Generation an die Leitthemen der Bundesgartenschau in Mannheim – Klima, Umwelt, Energie und nachhaltige Nahrungsmittelsicherung – heranzuführen und sich mit eigenen Ideen einzubringen.

pbw

Die Kinder sammelten im Luisenpark verschiedene Samen, um sie zu Hause keimen zu lassen. Foto: ©Binder

KOMPAKT

Nikolaus-Schießen beim SV Rheinau

RHEINAU. Nach einem Jahr Corona-Pause wird in diesem Jahr vom Schützenverein Rheinau ein Nikolaus-Schießen am Freitag, 3. Dezember, ab 18 Uhr und am Samstag, 4. Dezember, ab 13 Uhr in der Schießanlage am Stangenbrunnevnweg 7 ausgerichtet. Nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder ab sechs Jahre können bei Treffern ins „Schwarze“ Schokoladen-Nikoläuse schießen. Die Erwachsenen gehen mit Luftdruckgewehren ans Werk. Die Kinder setzen ihre Treffer über eine Laserschussanlage. Alle Teilnehmer werden unter fachmännischer Anleitung beaufsichtigt. Da Corona nicht vor der Tür der Schießanlage haltmacht, findet die Veranstaltung nach 2G-Regel statt: Jeder Besucher muss genesen oder geimpft sein. Der entsprechende Nachweis muss beim Einlass vorgelegt werden. Nachweise über PCR- oder Schnelltests werden nicht anerkannt.

pbw

Adventslieder-Singen

SECKENHEIM. Der Sängerbund Seckenheim möchte am Samstag, 11. Dezember, um 18 Uhr ein Adventslieder-Singen durchführen. Es findet auf dem Parkplatz des Vereinshauses in der Zähringer Straße statt. Der Männerchor wird unter der Leitung seines neuen Dirigenten zwei Weihnachtslieder darbieten. Anschließend sind alle Besucher eingeladen, mit in den großen Gemeinschaftschor ein- und weitere Weisen anzustimmen. Wenn möglich, wird es Glühwein geben. Die Veranstaltung findet unter den zum Termin geltenden Corona-Regelungen statt.

pbw

Der Zeitpunkt war nie günstiger!

Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID Comfort

Ausstattungshighlights
- Toter Winkel-Warnsystem
- Verkehrszeichenerkennung
- Müdigkeitserkennung
- Spurhaltewarnsystem
- Regensensor
- Sitzheizung vorn
- Adaptiver Tempomat
- Apple CarPlay* u. Android Auto**

Nachlass: - 5.555,– EUR
Aktionspreis: 22.944,– EUR[1]

SUZUKI

Fiba Motorfahrzeuge- Handels GmbH
Merowinger Straße 1–5 • 68259 Mannheim
Telefon: 0621 488060 • Telefax: 0621 4880615
E-Mail: fiba-mannheim@t-online.de
www.suzuki-handel.de/fiba

Kraftstoffverbrauch Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID Comfort (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin): innerstädtisch (langsam) 6,0 l/100 km, Stadtrand (mittel) 4,8 l/100 km, Landstraße (schnell) 4,7 l/100 km, Autobahn (sehr schnell) 6,1 l/100 km, Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,4 l/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert 121 g/km.

Dieses Fahrzeug wurde ausschließlich nach dem weltweit harmonisierten Prüfverfahren für Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge (World Harmonized Light Vehicle Test Procedure, WLTP), einem neuen Prüfverfahren zur Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO_2-Emissionen, typgenehmigt. Die strengeren Prüfbedingungen des WLTP sollen realitätsnähere Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte liefern. Das WLTP ersetzt das bisherige Prüfverfahren NEFZ seit dem 1. September 2018. Für dieses Fahrzeug liegen keine Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte nach NEFZ mehr vor. Auf Empfehlung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 1. Januar 2021 sowie zu Ihrer Information haben wir für dieses Fahrzeug die auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte angegeben. Bitte beachten Sie jedoch, dass diese Werte keine Vergleichbarkeit mit den nach dem bisherigen NEFZ-Testzyklus gemessenen Werten anderer Fahrzeuge gewährleisten. Unter www.auto.suzuki.de/wltp erhalten Sie weitere Informationen über die hier angegebenen Werte nach dem WLTP-Prüfverfahren.

[1] Gesamtpreis für einen Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID Comfort (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin), gültig ausschließlich für Suzuki Hybrid Neuwagenzulassungen vom 14.10.2021 bis zum 31.12.2021 (Aktionszeitraum); nicht mit anderen Suzuki Aktionen kombinierbar. Nachlass wird innerhalb des Aktionszeitraums auf die jeweilige UVP der Suzuki Deutschland GmbH gewährt. Nur für Privatkunden. Gültig bei Barkauf und Finanzierung. Bei Finanzierung besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

* Apple CarPlay ist eine eingetragene Marke von Apple Inc.
** Android Auto ist eine eingetragene Marke von Google Inc.

ELEKTRO WELLHÖFER

Elektro-Wellhöfer GmbH
- Elektro-Installationen
- Reparaturen
- Nachtspeicher-Heizung
- KNX-Gebäudetechnik
- Photovoltaik-Anlagen

Dannstadter Str. 14
68199 Mannheim
Tel.: 0621 - 89 49 49
Email: info@elektro-wellhoefer.de

MANNHEIM

Dr. Jürgen Sprachmann: „Vielen Dank für die tolle Unterstützung beim Verkauf meines Hauses!“

Aktuell gesucht:
- Repräsentatives Einfamilienhaus: 600.000 - 900.000 €
- Einfamilienhaus (EFH) in Kindergarten- und Schulnähe: 450.000 - 550.000 €
- Renovierungsbedürftiges EFH: Preis nach Zustand
- Mehrfamilienhaus mit 6 bis 12 Wohnungen mit 1 leeren Wohnung

Für tausende zufriedener Kunden sind wir seit mehr als 30 Jahren **Meine Nummer 1** in der Metropolregion Rhein-Neckar!

Dürfen wir auch Sie von unserem Rundum-Sorglos-Paket überzeugen? Wenn auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen möchten, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf!

Mannheim I: 0621 - 54 100
Mannheim II: 0621 - 451 899 30
Ludwigshafen: 0621 - 65 60 65
DÜW: 06322 - 409 00 30
Frankenthal: 06233 - 120 00 50
Freinsheim: 06353 - 93 91 014

KUTHAN IMMOBILIEN

T 0621 - 54 100 • www.kuthan-immobilien.de

IMPRESSIONEN DER LANGEN NACHT 2021

Freuen Sie sich schon jetzt auf die nächste „Lange Nacht“ am 5. November 2022

RHEINAU. Jürgen Arnold spielte ein mittelalterliches Instrument bei Creativ Cosmetic. Foto: Seitz

RHEINAU. Manuela Steimer präsentierte Pfälzer Sprüche und Spezialitäten. Foto: Seitz

RHEINAU. Anna Siebert wob sich in einen schützenden Kokon ein. Foto: Seitz

SECKENHEIM. Michaela Keinert präsentierte ihr neues Geschäft „Mediterrana“ und begrüßte dazu auch Stadträtin Marianne Seitz. Foto: Warlich-Zink

RHEINAU. Michael Lösch begrüßte Gäste zu Galerie und Genuss. Foto: Seitz

SECKENHEIM. Doris und Willi Pint besuchten mit Marianne und Wolfgang Seitz den Verlag SOS Medien. Foto: Seitz

RHEINAU. Das Team der Metzgerei Hertel freute sich über guten Besuch. Foto: Seitz

RHEINAU. Das Team von Hörgeräte Koob bewirtete Besucher in der Relaisstraße. Foto: Seitz

Weitere Impressionen aus den Mannheimer Stadtteilen finden Sie in unserer App "Stadtteil-Portal" und auf Facebook.

Hauptsponsor:
inter VERSICHERUNGSGRUPPE
STADTMANNHEIM Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung
STADTMANNHEIM Kulturamt
SOS MEDIEN SCHMID • OTREBA • SEITZ
Wall
AUTOHAUS GAUCH

Geschäfte, Genüsse und Gewinnspiel

Die Lange Nacht kehrt unter 3G zurück

MANNHEIM. Trotz verschärfter Corona-Bedingungen und „Wetten, dass…?“ feierte am ersten Samstagabend im November nach ersten Schätzungen eine fünfstellige Besucherzahl das Comeback der beliebten Veranstaltung. Das übertraf alle Erwartungen an einen Neubeginn vor Ort. Die Besucher zeigten sich dankbar für ein abwechslungsreiches und ansprechendes Angebot, das ihnen von über 110 Teilnehmern in zehn Mannheimer Stadtteilen geboten wurde. Für viele Kreative und Kulturschaffende war die Lange Nacht nach eineinhalb Jahren Pandemie die erste Gelegenheit, wieder in Kontakt zu Publikum zu treten. Die Freude darüber war vielen anzumerken.

Das Gesundheitsamt und der Fachbereich für Sicherheit und Ordnung wurden in diesem Jahr frühzeitig in die Planungen eingebunden.

Die Lichter leuchteten wieder zur Langen Nacht. Foto: Seitz

Hartmut Walz vom Koordinationsteam spricht „ein großes Kompliment an die Selbständigen“ aus, die das ausgearbeitete Sicherheitskonzept konsequent umgesetzt haben. Dabei leisteten vielerorts Helfer von Schulen, Vereinen und professionelle Guides der SAP Arena bei den notwendigen Kontrollen wertvolle Unterstützung. „In diesem Jahr hat sich die Spreu vom Weizen getrennt“, stellt Holger Schmid fest, was eine Rückkehr zu den eigentlichen Wurzeln bedeutet, für die Ideengeber Gerhard Engländer den Boden bereitet hat: eine stimmungsvolle Präsentation von Geschäften, die Schwellenangst abbaut und abseits des Konsums Raum für gute Gespräche bietet.

Die eigens zur Veranstaltung veröffentlichte App wurde vielfach als mobile Informationsquelle und zum Check-in bei Geschäften genutzt. Am exklusiven Gewinnspiel nahmen mehrere hundert Nutzer teil. Über die Preisvergabe werden wir gesondert berichten. Die nächste Lange Nacht ist auf Samstag, 5. November 2022, terminiert und lässt auf eine Rückkehr zu alter Größe hoffen. *sts*

Stadtprinzenpaar soll regieren

Fasnachtszug 2022 abgesagt / Straßenfasnacht in der Schwebe

MANNHEIM. Auch 2022 wird es keinen gemeinsamen Fasnachtszug Mannheim/Ludwigshafen geben. Abgesagt hat ihn die LUKOM, da die Veranstaltung in Ludwigshafen stattgefunden hätte. „Wir beobachten die Situation seit Monaten und wollten Anfang November gemeinsam entscheiden. Das haben wir getan“, sagt Thomas Dörner, Präsident der Karnevalskommission Mannheim (KKM). Grund sei das starke Ansteigen der Corona-Infektionen und dass zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorsehbar sei, wie sich die Situation in drei Monaten darstellt. „Eine Veranstaltung dieser Größenordnung können wir jedoch nicht mit einem Vorlauf von vier Wochen aus dem Boden stampfen, daher mussten wir jetzt reagieren“, erklärt Dörner. Zumal heute nicht absehbar sei, unter welchen Auflagen der Umzug stattfinden könnte. „Müssten wir beispielsweise Sicherheitspersonal für eine Eingangskontrolle einsetzen und Absperrungen vornehmen, wäre das finanziell und personell nicht zu stemmen“, erklärt Dörner. Ob die getroffene Entscheidung die richtige war, werde sich erst in drei Monaten herausstellen, aber aus Gründen der Planungssicherheit sei diese nicht anders zu treffen gewesen. Ob in Mannheim 2022 Straßenfasnacht und Fasnachtsmarkt stattfinden können, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. „Derzeit warten wir auf die entsprechenden Landesregelungen“, teilte Christine Igel, Geschäftsführerin von Event & Promotion Mannheim, auf Anfrage mit. Auf die Planungen für 2023 angesprochen, sagt Dörner, dass die KKM Ausrichter des Gemeinsamen Umzugs sein werde. „Es ist das Jahr der Bundesgartenschau, daher haben wir uns darauf verständigt, dass dieser in Mannheim stattfindet“, so der KKM-Chef.

Die Stadtprinzessin, inthronisiert von den „Pilwe“ aus Neckarau, ist bereits in Amt und Würden. Der Feuerio will ihr beim Weißen Ball im Januar einen Prinzen zur Seite stellen. Dieser Ball im Rosengarten ist ebenso vorgesehen wie die weiteren Feuerio-Veranstaltungen. „Der Feuerio fährt bei der Planung auf Sicht, so dass wir jederzeit die pandemische Situation aktuell bewerten“, beantwortet der 2. Vizepräsident Oliver Althausen eine Nachfrage. „Da ab der Corona-Warnstufe medizinische Mund-Nasen-Masken bei sämtlichen Veranstaltungen getragen werden müssen, gibt der Feuerio eine Kartenkauf-Garantie ab: Sollte zum Veranstaltungszeitpunkt eine Corona-Maskenpflicht bestehen, kann die Eintrittskarte gegen Rückerstattung des vollen Kaufpreises zurückgegeben werden. Dies gilt auch für den Weißen Ball“, kündigt Althausen an. *pbw*

„Aufgeweckte“ fahren mit Licht

ADFC-Beleuchtungsaktion an der Konrad-Adenauer-Brücke

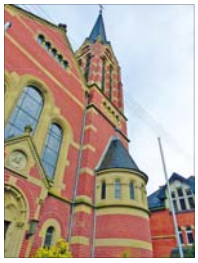
MANNHEIM. An einem frühen Freitagabend war der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Mannheim wieder an der Mannheimer Zufahrt der Konrad-Adenauer-Brücke präsent, um für mehr Sorgfalt im Umgang mit der Fahrradbeleuchtung zu werben. Die erfreuliche Bilanz: 112 von 118 Radfahrenden (95 %) waren an dieser Stelle innerhalb einer guten Stunde komplett beleuchtet unterwegs. „Das ist der höchste Anteil in 20 Jahren“, freute sich Roman Deuster, der die Aktion leitete. Viele Radfahrende nutzten das seit 2013 für alle Räder erlaubte Batterielicht. Als Anerkennung erhielten sie vom ADFC einen „Martinsweck“, verpackt in der Aktionstüte „Mehr Platz für's Rad“. Der ADFC weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die amtliche Bauartgenehmigung für jede Art von Fahrradbeleuchtung Pflicht ist – auch für Ansteckleuchten mit Batterien oder Akkus. Zugelassene Scheinwerfer und Rückleuchten erkennen Radfahrende an einem Prüfzeichen. Das besteht aus einer Wellenlinie, dem Großbuchstaben K und einer Zahl. „Die Scheinwerfer müssen mindestens eine Beleuchtungsstärke von 10 Lux und eine bestimmte Lichtverteilung aufweisen“, erläuterte ADFC-Jurist Roland Huhn. „Das Licht ist im Zentrum besonders hell und nimmt nach außen hin ab. Nach oben ist der Lichtstrahl abgeschnitten, damit Entgegenkommende nicht geblendet werden.“ Auf keinen Fall darf die Beleuchtung am Rad blinken. Scheinwerfer und Rückleuchten müssen außerdem gegen Staub und Nässe abgedichtet sein und auch auf Holperstrecken in Position bleiben. Eine Kontrollleuchte für den Batteriezustand ist ebenfalls Pflicht. Den Grund für die hohe Zahl an beleuchtet Radfahrenden am Aktionsabend sieht der ADFC im hohen Anteil von Berufspendlern. Im Gegensatz dazu dürfte in den kommenden Wochen auf dem Schulweg leider die Mehrzahl der Räder wohl wieder unbeleuchtet gefahren werden. Man könnte meinen, mit eingeschalteter Beleuchtung in der Schule anzukommen, sei „uncool“. „Mit moderner, zuverlässiger Fahrradlichtanlage ist die Beleuchtung auch bei Fahrten bei Nässe gesichert“, wirbt der ADFC vor allem für witterungsunabhängige Nabendynamos, die selbst bei starkem Regen die volle Energie liefern. Außerdem ist Halogen- oder LED-Beleuchtung deutlich heller und verfügt zumeist über Standlicht, so ist man beim Anhalten viel besser zu erkennen. Genauso wichtig ist allerdings eine solide, möglichst geschützt verlegte Verkabelung, vor allem, wenn die Räder häufig in beengten Massenparkständen abgestellt werden müssen. „Ein technisch einwandfreies Fahrrad ist schließlich wichtig für eine sichere Fahrt durch die Nacht, sei es regelmäßig auf dem Weg zur Arbeit und in die Schule oder eher spontan zum Einkauf oder in der Freizeit“, heißt es. *red/pbw*

https://www.adfc.de/artikel/fahrradbeleuchtung

Ein architektonisches Kleinod

Fachkundige Führung durch die Johannes-Calvin-Kirche

FRIEDRICHSFELD. Zu einer Führung durch die Johannes-Calvin-Kirche hatte der Verein Badische Heimat eingeladen. Begrüßt wurden die Teilnehmer von Dr. Konrad Exner vom Vorstand des Vereins. Auch Vorsitzender Dr. Kai Budde ließ sich die Führung durch die wunderschöne Kirche, die Pfarrer Michael Jäck vornahm, nicht entgehen. Für ihn sei es eh die schönste Kirche in Mannheim, bemerkte Jäck mit einem Augenzwinkern. Und tatsächlich findet man immer wieder versteckte Schönheiten mit viel Symbolkraft an dem Bauwerk aus dem Jahre 1902. Von daher fing die Führung auch nicht in, sondern vor der Kirche an. Doch zuerst gab es eine kleine Einführung in die Geschichte Friedrichsfelds. Das Dorf wurde ja bekanntlich 1682 von Hugenotten aus der Gegend von Sedan, also französischen Glaubensflüchtlingen, gegründet. Bereits 1687 bauten sie die erste Kirche, welche aber schon bald im pfälzischen Erbfolgekrieg zerstört wurde. Nachdem auch die zweite Kirche zu klein wurde, plante man den Neubau an der heutigen Stelle. Die jetzige Kirche ist somit die bereits dritte, die ersten beiden standen in der nahen Neudorfstraße. Die heutige neoromanische Kirche wurde im Jahre 1902 im Beisein des Badischen Großherzogs eingeweiht. Zu ihrem 75. Bestehen bekam sie den Namen Johannes-Calvin-Kirche. Über dem Portal befindet sich ein Christuskopf mit dem Spruch „Der Meister ist da und rufet dich“. Auch an den anderen Türen der Kirche findet man immer wieder Sprüche als Bekenntnis zu Christus. Eine Infotafel am linken Seiteneingang beschriebt die drei evangelischen Kirchen in Friedrichsfeld. Der Blick auf die Kirche mit ihren vielen Türmchen und rund 80 Fenstern erinnert an eine Burg oder auch an die Heilige Stadt Jerusalem, so Pfarrer Jäck. Beim Rundgang wies er immer wieder auf die versteckten Schönheiten hin wie etwa die Kapitelle am rechten Seiteneingang, die von Akanthusblüten geziert sind als Zeichen für die Ewigkeit. Der Kirchenbau verfolge zwei Grundkonzepte. Zum einen das himmlische Jerusalem „In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen“. Durch die vielen Pflanzenmotive, die sich überall finden, sei die Kirche aber auch ein Abbild des Paradieses. Sie entstand drei Jahre nach der benachbarten katholischen und sollte noch größer und prächtiger sein. Errichtet wurde sie nach den Plänen von Hermann Behagel, der noch weitere Kirchen in Mannheim baute. Er hatte sie als dreischiffige Hallenkirche im neuromanischen Stil geplant und führte in ihrem Innenraum das Wiesbadener Modell aus, welches sich Anfang des 20. Jahrhunderts als neuer evangelischer Kirchenbaustil durchsetzte. So befinden sich in der Vorderfront der Altar, die Kanzel und die Orgel mit der Chorempore alle übereinander, so dass der Blick der Gläubigen auf das Wesentliche beim Gottesdienst trifft. Davon konnten sich die Teilnehmer beim Eintreten in die Kirche, welche mehrfach umfassend renoviert wurde, überzeugen. Die letzte grundlegende Sanierung fand zum 100-jährigen Jubiläum im Jahre 2002 statt. Hierbei wurde insbesondere die historische Farbgebung wiederhergestellt. 2020 wurden dann noch einmal alle Altarelemente erneuert und neue Paramente angeschafft. Da die Besuchergruppe recht klein war, konnte auch der Glockenturm erklommen werden. Die vier Glocken aus Stahl tragen die Inschriften „Glaubet“ (Lutherglocke), „Wachet“ (Calvinglocke), „Liebet“ (Melanchthonglocke) und „Betet“ (Terstegenglocke). Beim Abstieg gab es dann noch einen Blick von der hinteren Empore aus auf die drei großen Rundbogenfenster. In der Mitte ist Jesus Christus zu sehen, auf dem linken Fenster der Reformator Johannes Calvin und auf der rechten Seite der Reformator Martin Luther. Mit einem regen Austausch der Beteiligten und einem Dank an Michael Jäck ging die hochinteressante Führung zu Ende. *mhs*



Mit ihren vielen Türmchen und Fenstern erinnert die Johannes-Calvin-Kirche an eine Burg oder an die Heilige Stadt Jerusalem. Foto: Schatz

KOMPAKT

Eisenbahn- und Spielzeugmarkt

LADENBURG. Am Samstag, 27. November, findet von 11 bis 16 Uhr nach langer Corona-Pause wieder ein Eisenbahn- und Spielzeugmarkt statt. Den Markt für Liebhaber und Sammler gibt es bereits seit 1984. Im Carl-Benz-Gymnasium, Realschulstraße 4, an der Lobdengauhalle präsentieren in diesem Jahr rund 30 Aussteller neue und gebrauchte Modelleisenbahnen und Zubehör aller Hersteller sowie Modellautos und älteres Spielzeug. Der eine oder andere ist sicher auch an einem Ankauf oder Tausch interessiert. Eine Probestrecke ist vorhanden und für Verpflegung wird wie immer gesorgt. Erwachsene zahlen vier Euro Eintritt, Kinder bis 16 Jahre sind frei. Eine Teilnahme ist aktuell nur für geimpfte oder genesene Aussteller und Besucher mit entsprechendem Nachweis möglich. Weitere Informationen sowie ein Kontaktformular zum Ausfüllen und Mitbringen sind unter www.eisenbahnbörse-ladenburg.de erhältlich. *zg/red*

BÜHN
BESTATTEN UND TRAUERBEGLEITEN
Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.
Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.
06 21 – 33 84 40 www.bestattungsinstitut-buehn.de

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

Urne oder Sarg ?
Die Bestattungsart entscheiden Sie !
Bestattungsinstitut Abschied e.K.
Bestattermeisterbetrieb
www.bestattungsinstitut-abschied.de
Seckenheimer Hauptstr. 124
Jederzeit für Sie erreichbar
0621/ 4824968
Mannheim

KARCHER
BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingerstraße 8-10 | Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

Echte Hilfe ist ein Kinderspiel
Deutsche Leukämie-Forschungs-Hilfe
AKTION FÜR KREBSKRANKE KINDER
Ortsverband Mannheim e.V.
Sparkasse Rhein Neckar Nord
DE93 6705 0505 0038 0038 01
MANSDE66XXX
Ihre Spende hilft!
www.krebskranke-kinder.de

GROSSARTIGE Tennis für Kinder
ANGEBOTE und Erwachsene
TENNIS-CLUB Plankstadt e.V.
Tennis und Squash beim Tennisclub Plankstadt
www.tc-plankstadt.de
Sie lieben es Tennis zu spielen? Oder sie wollen es einfach mal ausprobieren?
Dann sind Sie bei uns genau richtig!
Wir haben 4 Hallenplätze, mit einer neuen LED-Beleuchtung und ein angenehmes Hallenklima sowie 2 Squash-Courts.
Schnuppertraining jeden Samstag von 09.00 Uhr – 10.00 Uhr kommen Sie einfach vorbei, keine Anmeldung erforderlich.
FELIX DOBLER TENNIS ACADEMY
Für Neueinsteiger, Umsteiger von anderen Sportarten bieten wir Tennis Schnupperkurse für Kinder (ab 4 Jahren) und Erwachsene an.
Sport ist für das Wohlbefinden eines jeden sehr wichtig und für die Entwicklung unserer Jugendlichen ganz besonders, speziell in dieser schwierigen Zeit.
Nicht in den Schulferien. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Schläger und Bälle werden gestellt.
Rückfragen Felix Dobler
Tel. 0172 624 64 64
oder E-Mail: info@fdta.de
Fast Learning für Einsteiger
Fast Learning ist der ideale Einstieg in den Tennis-Sport und bestens geeignet zum Reinschnuppern oder für Unentschlossene.
Ein klarer Trainingszeitplan garantiert dir Spaß, Kurzweil und schnelle Lernerfolge. Schläger sowie Bälle werden kostenlos zur Verfügung gestellt.
Kostenloses Neumitgliedertraining. Werden Sie jetzt Neumitglied und profitieren Sie von dem einmaligen Angebot.
Es wird ein Hallenplatz mit Beleuchtung und Trainer kostenlos zur Verfügung gestellt.
Jeden Samstag um 13.00 Uhr – 14.00 Uhr, in unserer Halle, mit einem gut ausgebildeten Trainer.
Anmeldung ist erforderlich
bei Felix Dobler Tel. 0172 624 64 64

Bernd Kieser, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
Friedrichstraße 11 • 68199 MA-Neckarau
Tel.: 0621/84 20 6-0 • www.kanzlei-khn.de
Hausbesuche auf Wunsch
Focus-Special 2013 - 2021:
Rechtsanwalt Bernd Kieser gehört zu den Top-Anwälten in ganz Deutschland. Er überzeugt durch eine hohe Fachkompetenz im Fachbereich Erbrecht.
• Betreuungsrecht
Gestaltung von Vorsorgeregelungen, Patientenverfügungen
Durchsetzung der Patientenrechte am Lebensende
Übernahme von Bevollmächtigungen und Kontrollbevollmächtigungen
Vertretung in Betreuungssachen
• Erbrecht
Testamentsgestaltungen
Vertretung in Erbrechtsstreitigkeiten
Testamentsvollstreckungen
• Steuerrecht
Steuerliche Gestaltungsberatung im Recht der Unternehmens- und privaten Vermögensnachfolge
• Familienrecht
Elternunterhalt, Sozialhilferegress

Ein Herz für den Pferdesport

Gedenken an Joachim Keinert

SECKENHEIM. Joachim Keinert war dem Pferderennsport zeitlebens sehr verbunden. Von 2014 bis 2019 gehörte er gemeinsam mit Holger Schmid, Andreas Braun und Ulrich Merkel dem Präsidium des Badischen Rennvereins Mannheim-Seckenheim an. Zuständig für den Bereich Sport, verantwortete er die Planung, Durchführung und Nachbereitung der jährlichen Renntage. In seine Amtszeit fiel auch das 150. Jubiläum des Vereins.

Keinert hatte sich bereits Jahrzehnte zuvor im regionalen Galoppsport einen Namen gemacht. Der Diplom-Ingenieur besaß Beteiligungen an eigenen Rennpferden, die er von Carola Ortlieb trainieren ließ. Von 1978 bis 1990 war er Geschäftsführer

Joachim Keinert Foto: zg

beim Reit- und Rennverein Walldorf. 2008 wurde er dann in den Vorstand des Badischen Rennvereins gewählt. Bis in die 1970er Jahre saß Joachim Keinert selbst im Sattel. Als aktiver Vielseitigkeitsreiter war er mit Michael Himmelsbach und Frank Schmeckenbächer unterwegs und nahm mit eigenen Pferden auch erfolgreich an internationalen Wettbewerben, zum Beispiel in Ungarn, teil. Der Vater von zwei Kindern arbeitete als selbständiger Unternehmensberater und hatte seinen Lebensmittelpunkt in Neckarhausen. Auch Ehefrau Michaela engagierte sich aktiv beim Badischen Rennverein, und Sohn Max ist an Renntagen auf der Waldrennbahn tätig. Joachim Keinert verstarb Ende Oktober nach langer, schwerer Krankheit. Am 28. November 2021 hätte er sein 80. Lebensjahr vollendet. *sts*

Wege in Mannheim finden

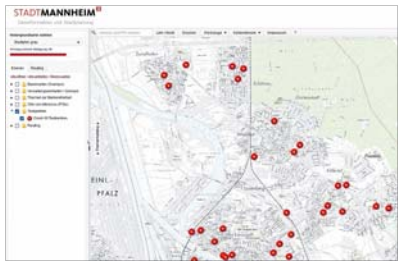
Viel mehr als ein Stadtplan: Geoportal jetzt auch mit Routenoption

MANNHEIM. Das Mannheimer Geoportal mausert sich zu einem ernsthaften Konkurrenten anderer Kartensysteme, die man sich aufs Smartphone holt. Es wird immer dynamischer und interaktiver und lässt sich für die unterschiedlichsten Zwecke nutzen. Für die Anwendung muss man kein Fachmann sein, die Bedienung ist leicht verständlich. Die einfachste Aufgabe ist natürlich eine Frage wie die, welchen Weg man nehmen muss, um vom Sandhofer Stich zur Kurpfalzbrücke zu kommen. Als Verkehrsmittel kann man Auto, Fahrrad und Rollstuhl wählen, natürlich werden auch die Strecken für Fußgänger gezeigt.

Dabei ist es auch möglich, nicht die erstbeste angezeigte Wegstrecke zu nehmen, sondern sich anzeigen zu lassen, welches die schnellste Strecke ist. In der Smartphone-Version gibt es viele Funktionen, die bequem für die mobile Orientierung genutzt werden können. Benutzt man die Website am heimischen Computer, stehen mehr Funktionen zur Verfügung, zum Beispiel Erreichbarkeitsanalysen. Als Parameter können neben der Zeit auch Kilometer angegeben werden. Der Anwender kann seinen Hintergrund selbst wählen und so statt des farbigen Stadtplans hochauflösende aktuelle Luftbilder von 2020 einblenden.

Insgesamt bietet das Geoportal der Stadt Mannheim neben dem Stadtplan eine Reihe weiterer nützlicher Informationen rund um Mannheim, die stetig aktualisiert werden: So zeigt eine eigene Übersichtskarte unter www.gis-mannheim.de/mannheim/index.php?service=testzentren_mapping die Standorte für Corona-Schnelltests in der Stadt und trägt damit zur Eindämmung der Pandemie bei.

Die schnellsten und geeignetsten Routen auf dem amtlichen Stadtplan zu finden, zu erkennen, wo man sich gerade befindet oder was in einem bestimmten Umkreis liegt, birgt so manchen Reiz. Als Themen abrufbar sind Basiskarten, die Grenzen von Stadtbezirken, zum Beispiel Stadtteilen, Behindertenparkplätze, Orte von besonderem Interesse (POIs) und die Routing-Funktion – alles auf der Grundlage des aktuellen amtlichen Stadtplans. *red/jp*



Ein Screenshot vom Geoportal der Stadt Mannheim www.gis-mannheim.de. Foto: Paesler

KOMPAKT

Uschi Glas sucht Frühstückshelfer

HOCHSTÄTT. Der von Uschi Glas gegründete und geführte Verein „brotZeit" sucht für die Astrid-Lindgren-Schulen Menschen ab 55 Jahren, die den Kindern gern ein Frühstück vorbereiten. In dem generationsübergreifenden Projekt kümmern sich Senioren um benachteiligte Grund- und Förderschüler, die mit leerem Magen zum Unterricht kommen. Die Bewerber sollten gern mit Kindern umgehen und auch ein offenes Ohr für deren kleine und große Sorgen haben. Die Frühstückshelfer arbeiten in einem Team, das pro Schule jeden Morgen rund 35 Kinder betreut. Der Zeitrahmen beträgt pro Person zwei Mal zwei bis drei Stunden pro Woche. „brotZeit" zahlt für das ehrenamtliche Engagement eine Aufwandsentschädigung im Rahmen der Übungsleiterpauschale. In Nordbaden fördert der Verein 25 Schulen. Deutschlandweit versorgt brotZeit e. V. 10.000 Kinder an 266 Schulen jeden Morgen mit einem Frühstück. Mehr als 1.400 Menschen sind schon ehrenamtlich dabei. Bewerbungen bitte an die örtliche Projektleiterin Milena Haas, Tel: 0179 4135889 | E-Mail: haas@brotzeit.schule. *zg*

Neujahrsempfang 2022 als 2G-Veranstaltung

MANNHEIM. Der traditionelle städtische Neujahrsempfang am 6. Januar im Congress Center Rosengarten wird 2022 wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden. Neben dem Festakt im Mozartsaal mit der Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters ist auch wieder ein umfangreiches Programm mit Vereinen, Verbänden und Organisationen im gesamten Rosengarten geplant. Soweit dies Pandemie und rechtliche Rahmenbedingungen zulassen, wird der Empfang als 2G-Veranstaltung durchgeführt. Ein umfangreiches Hygienekonzept stellt die Sicherheit von Gästen und Mitwirkenden sicher. Ob die Zahl der Gäste beschränkt werden muss, kann zurzeit noch nicht abschließend bewertet werden, da noch unklar ist, wie hoch die Zahl der Standanmeldungen sein wird. Themenschwerpunkt des Neujahrsempfangs 2022 werden die Aktivitäten Mannheims im Zusammenhang mit dem European Green Deal sein. Es werden konkrete Maßnahmen für Mannheim vorgestellt und zugleich können die Bürgerinnen und Bürger ihre eigenen, ganz persönlichen Ideen für einen Local Green Deal einbringen. *red/pbw*

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Seckenheim, Rheinau, Pfingstberg, Casterfeld und Ilvesheim
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche- + Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

MORASCH
FRIEDHOFS- UND LANDSCHAFTSGÄRTNEREI
IHR MEISTERBETRIEB
• individuelle Grabgestaltung
• moderne Gartenanlagen
• Dauergrabpflege
• Gartenpflege
• Trauerfloristik
• Pflanzenverkauf
• Betreuung und Pflege Parkgrabfeld Neckarau
Altmühlstraße 8 • 68199 Mannheim
Tel. 06 21/85 68 90 • Fax 06 21/86 16 58
WWW.MORASCH-MANNHEIM.DE

Autohaus Gauch
Jeep DAS ORIGINAL
FIAT
SERVICE
SEAT Service
RAM
Ihr Partner rund ums Auto
SEIT ÜBER 50 JAHREN GAUCH MANNHEIM
Gauch GmbH • Zielstraße 2-4 • 68169 Mannheim
www.gauch.de • 0621/32284-0

UNSER TEAM VOR ORT

Heike Warlich-Zink (Redaktionsleitung)
Bühler Straße 26
68239 Mannheim
Fon 0621 43 71 42 31
Fax 0621 43 71 42 31
E-Mail:
h.warlich-zink@sosmedien.de

Karin Weidner (Anzeigen Rheinau, Pfingstberg)
Fon/Fax 0621 82 16 89
Mobil 0172 7 52 80 62
E-Mail:
k.weidner@sosmedien.de

Birgit Schnell (Anzeigen Seckenheim, Friedrichsfeld)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 01522 64 91 320
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail: b.schnell@sosmedien.de

UNSER NÄCHSTER TERMIN 2021

Erscheinungstermine (Redaktions- & Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
10. Dezember (29. November)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 10. Dezember